

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ardez Dal 2000 ha sunà la Chapella Tasna la prüma jada per la Babania ad Ardez. Quista saira fan ils tschinch musicants festa sül giubileum da 25 ons ed invidan a bal cun differentas fuormaziuns. **Pagina 9**

Getreideanbau Getreide war einst Leben: Im Unterengadin und Val Müstair erlebt der traditionelle Ackerbau eine neue Blüte. Eine Zeitreise zwischen Handarbeit, Ernte und einem Blick in die Zukunft. **Seite 11**

Zeitumstellung In der Nacht auf Sonntag wird die Uhr zurückgestellt. Die Schweiz gewinnt eine Stunde Schlaf – und verliert ein Stück Geduld. Warum wir immer noch an der Zeit drehen, lesen Sie auf **Seite 11**

Infra verärgert über Baubeginn der Rega

Seit Mitte Oktober sind erste Bauarbeiten für die neue Helikopter-Basis am Flughafen Samedan im Gange. Nicht zur Freude der Infra.

RETO STIFEL

Dass die Schweizerische Rettungsflugwacht (Rega) ihre Basis erneuern muss, ist seit vielen Jahren ein Thema. Auch dass die neue Infrastruktur bis Ende nächsten Jahres – zur Auslieferung des neuen, grösseren Helikopters – fertiggestellt sein sollte, ist bekannt. Allerdings verfügt die Rega bis heute über keine Baubewilligung seitens des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, und der Unterbaurechtsvertrag zwischen der Infra – sie ist Eigentümerin des Grundstücks (im Baurecht) sowie der Infrastrukturanlagen – und der Rega ist ebenfalls noch nicht unterzeichnet.

Umso überraschender kam die Medienmitteilung der Rega, dass sie Mitte Oktober mit dem Bau der neuen Helikopterbasis begonnen hat, in der auch Heli Bernina und Swiss Helicopters untergebracht werden sollen. Offenbar wurde dies auch von der Infra nicht erwartet. In einem Brief kritisiert sie das Vorgehen der Rega scharf.

Die Infra sei weder vorab informiert noch in irgendeiner Form involviert worden und habe erst durch Medienberichte vom Baustart erfahren. Die Rega habe zivilrechtlich derzeit nicht das Recht, solche Bauarbeiten zu beginnen und durchzuführen, heisst es in dem Schreiben, das der EP/PL vorliegt. Die Infra verweist auf die noch hängige



Die Bauarbeiten für den neuen Heliport der Rega, Heli Bernina und Swiss Helicopters wurden vor einer Woche aufgenommen. Über den Baustart nicht informiert war die Infra als Grundeigentümerin.

Foto: Reto Stifel

Stimmrechtsbeschwerde, die – sollte sie vom Gericht gutgeheissen werden – dazu führen könnte, dass die Volksentscheide aus der Abstimmung vom 17. August aufgehoben werden.

Darum fordert die Infra von der Rega eine sogenannte Reversverpflichtung,

also eine schriftliche Zusage, das Gelände wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, falls die Volksentscheide aufgehoben werden sollten.

Die Rega ihrerseits hat eine Bewilligung des Bundesamtes für Zivilluft-

fahrt (Bazl) für einen vorgezogenen Baubeginn der vorbereitenden Erdarbeiten. Weitere Formalitäten in Form einer Reversverpflichtung seien nicht nötig. Allerdings übernehme die Rega die Verantwortung für die bereits begonnenen Bauarbeiten. **Seite 3**

Handkurbel und Autopilot

Von «Ratterkisten» zu selbstlenkenden Autos: Die EP/PL beleuchtet 100 Jahre Automobilität voller witzigem Pioniergeist und technischen Innovationen.

ANDREA GUTGSELL

Vor genau hundert Jahren begann in Graubünden eine neue Ära: Im Juni 1925 durften endlich die ersten Autos die Strassen erobern. Was im Rest der Schweiz längst Alltag war, galt hier noch als experimentell – und gefährlich. Nach zahlreichen Abstimmungen fiel 1925 schliesslich das «Go» für das Auto. Plötzlich veränderte sich das Bild in den Bündner Tälern: Menschen wagten sich auf neue Wege, Ausflüge, die vorher zu Fuss oder mit der Pferdekutsche tagelang dauerten, wurden in Stunden machbar. Doch die Autos von damals waren alles andere als komfortabel. Kuriose «Extras» wie Handkurbelzündungen oder steckbare Dachplanen waren eher Herausforderung denn Luxus. Heute hat sich das Bild komplett gewandelt. Leise Elektromotoren, Airbags, Navigationssysteme und Assistenzfunktionen sind aus modernen Fahrzeugen nicht mehr wegzudenken. Die «Engadiner Post» nimmt die Leserinnen und Leser in den nächsten zehn Samstagsausgaben bis Ende Jahr mit auf eine kleine Zeitreise: Von den ersten «Ratterkisten» über Rückspiegel bis zu selbstlenkenden Autos. Ein Jahrhundert Auto voller Technik, Humor und Pioniergeist. **Seite 16**

Zum Abschied von Erica Bivetti

Samedan Am 16. Oktober hat die Künstlerin Erica Bivetti ihre Augen für immer geschlossen. Sie wuchs in Samedan auf und stand zeitlebens ihrer Familie, Kindern wie auch Pflegebedürftigen sehr nahe, erlitt 62-jährig aber einen Hirnschlag. Weil ihr danach das selbstständige Wohnen nicht mehr möglich war, trat sie in die Institution Movimento ein. Erst dort entdeckte sie ihr künstlerisches Talent, welches 2024 von der Region Maloja geehrt wurde. Sie ist 75 Jahre alt geworden. (jd) **Seite 7**

Der Tunnel nimmt eine weitere Hürde

Sils Der Ausbau der Malojastrasse zwischen Silvaplana und Maloja erreicht eine neue Phase: Seit vergangenem Montag liegt die Mitwirkungsaufgabe zur Richtplananpassung öffentlich auf. Das 316-Millionen-Franken-Projekt soll die Verkehrssicherheit und den Schutz vor Naturgefahren gewährleisten. Zwischen Silvaplana und Sils ist eine Verbreiterung der Strasse mit Radweg geplant, zwischen Sils Föglia und Plaun da Lej ein 2,7 Kilometer langer Tunnel. Nach der Fertigstellung soll die heutige Strasse teilweise zum Rad- und Fussweg umgenutzt werden. Bis zum 19. November können Interessierte Stellung nehmen. Nach der Auswertung erfolgt die Genehmigung durch den Bund. Im Frühsommer 2026 darf man auf Antworten hoffen, wie es weitergeht. (ag) **Seite 5**

Sonderjagd findet in allen Regionen statt

Jagd Das Fazit der Bündner Hochjagd 2025 ist positiv. Trotz der tieferen Bestände in verschiedenen Regionen wurde eine gute Hirschstrecke erzielt. Auch die Ergebnisse der Rehjagd liegen im langjährigen Durchschnitt. Einzig bei der Gämse wurde eine leicht unterdurchschnittliche Strecke erzielt. Um die kantonal hoch angesetzten Abschusspläne bei Hirsch und Reh zu erfüllen, findet die Sonderjagd im November und Dezember in allen Regionen statt. Ein Blick auf den Sonderjagdplan 2025 für das Engadin und die Südbündner Täler zeigt, dass das Hirschwild in allen Regionen durchgeführt wird. Beim Rehwild sieht die Situation etwas anders aus. In einigen Regionen in Südbünden ist das Soll bereits erfüllt. Gämsen dürfen nicht mehr erlegt werden. (fh) **Seite 6**


Brüllende Löwen und ein Einhorn

Literatur Angelika Overath und Manfred Koch aus Sent haben kürzlich das Büchlein «Rilkes Tiere» herausgegeben. Unzählige Tiere kommen in Rilkes Werk vor. Da tritt das fabelhafte Einhorn hervor, Delphine springen, Flamingos neigen ihr Haupt, Löwen brüllen, Schwäne gleiten. Hunde allerlei Art schmücken Landgüter oder verwildern in Städten. Der Dichter dreht gestürzte Marienkäfer auf der Fensterbank um, damit sie weiterleben können, und erfährt im Vogelzug seine Idee des »Weltinnenraums«. Tiere werden zu Lebenskomplizen, zu Echos der Seele. Die Anthologie «Rilkes Tiere» versammelt Gedichte und Prosatexte aus Rilkes Werken, ergänzt durch ausgesuchte Tierbilder und abgerundet mit einem Nachwort der Herausgeber. Das Büchlein bietet einen einfachen Einstieg in Rilkes Werk. (fh) **Seite 7**

Las lavuors proseguan l'an chi vain

Zuoz Daspö quista prümvavaira vain fabricheda tal sviamaint a Zuoz üna rundella, la quela es uossa quasi terminada ed in funcziun daspö pochs dis. Zieva l'inviern chi vain tuornan las amplas però darcho a Zuoz per alura realiser la seguonda etappa da las lavuors. Il prossem an vain refatta la via chantunela fin 200 meters aunz e zieva la rundella. Impü vain l'an chi vain eir realiseda la renaturalisaziun dal flüm Arpiglia scu eir termino ün project da la vschinauncha da Zuoz i'ls contuorns da la nouva rundella. Quel project prevezza da saner las lingias industrielas e d'amegldrer la situaziun da parker in vicinanza da la Punt Mailard. Lo vegnan s-chaffieus ulteriurs novs parkegis per glicud chun impediments e staziuns per charger autos electrics. (fmr/cam) **Pagina 9**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Gianantonio Cecini
Architektur und Bauleitung AG
Via Grevas 6c
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Gesamtsanierung Wohnhaus

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Giovanni Segantini 11

Parzelle Nr.
2226 (D2320)

Nutzungszone
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 27. Oktober 2025 bis und mit 17. November 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. Oktober 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18'000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Sina Margadant (sm)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Sina Margadant (sm)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Wildner (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (oko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenzo Tuena (lt).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2023-0005

Parz. Nr.
1935

Zone
K4

AZ
1.0

Objekt
Chesa Diavolezza
Via da Mulin 10
7504 Pontresina

Bauvorhaben
3. Abänderungsgesuch, Photovoltaikanlage an der Garagenfassade

Bauherr
Lark Hill AG
Herr Marc Frei
Im Lerchenfeld 2
9535 b. Wil


Grundeigentümer
Lark Hill AG
Herr Marc Frei
Im Lerchenfeld 2
9535 b. Wil

Projektverfasser
GAMA AG
Frau Sara Velickovic
Feldstrasse 11
9434 Au SG

Auflagefrist
25.10.2025 bis 14.11.2025

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 25. Oktober 2025
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Bever

Einladung zur Gemeindeversammlung

vom **4. November 2025** um **20.00 Uhr** im Schulhaus Bever

Traktanden:

- Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler
- Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juli 2025
- STWEG Crasta Mora: Sanierung Einstellhalle - Nachtragskredit Fr. 10'417.10
- Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) Abschluss einer neuen Leistungsvereinbarung
- Varia

Gemeindevorstand Bever

Bever, 24.10.20205

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Veranstaltungen

Trauertreff Oberengadin

St. Moritz Der «Trauertreff Oberengadin» bietet Trauernden einen geschützten Rahmen, um sich mit anderen Menschen über Trauer- und Verlust-erfahrungen auszutauschen. Es sind Menschen angesprochen, die mit Verlust, Tod, Trennung oder anderen Lebensverändernden Schicksalsschlägen konfrontiert sind. Der Trauertreff soll ein Ort sein, an dem Trauer angenommen und verstanden wird und denjenigen, die zurückbleiben, Halt und Kraft verleiht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei von erfahrenen Fachpersonen begleitet. Im Trauertreff stehen persönliche Erfahrungen und individuelle Bewältigungsstrategien im Fokus. Er bietet Einblicke in Trauermodelle, beleuchtet spirituelle Aspekte und den Umgang mit Trauer. Darüber hinaus werden Gedanken zum Thema Tod und den vielfältigen Vorstellungen vom Jenseits angeregt. Die Teilnahme am Trauertreff im Oberengadin ist kostenlos. Interessierte werden gebeten, sich bis zum 5. November anzumelden. Die Anmeldung gilt für alle Termine und es sind keine späteren Eintritte möglich. (Einges.)

Weitere Infos und Anmeldung:
Rosmarie Bonorand, 079 / 245 17 75
bonorand@sunrise.ch

Digital-Café

St. Moritz Haben Sie ein Problem mit Ihrem Smart- oder I-Phone, Tablet oder Laptop? Kommen Sie damit am Dienstag, 28.10., ins Alterszentrum Du Lac in St. Moritz. Von 16.00 bis 18.00 Uhr werden dort junge, digital-affine Studierende anwesend sein und Ihnen bei Ihrem Problem behilflich sein. Unterstützung ist nicht nur, konkrete Probleme zu lösen, sondern Sie ganz allgemein im Umgang mit neuen Medien vertrauter zu machen. Unaufhaltsam schreitet die Digitalisierung auch im Alltag voran, gerne begleiten wir Sie auf diesem Weg. Der Anlass ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht notwendig. Kommen Sie mit Ihrem digitalen Gerät vorbei. Am Dienstag, 25.11., wird das letzte «Digital-Café» in diesem Jahr stattfinden. (Einges.)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Nicole Buess, Soziale Dienste der Gemeinde St. Moritz unter 081 836 30 03 oder unter nicole.buess@st.moritz.ch

Referate, Podium und Ausstellung zu «Sterben zu Hause»

St. Moritz Wer Angehörige zu Hause betreut oder pflegt, ist vor vielseitige Herausforderungen gestellt. Am 30. Oktober, dem «Tag der betreuenden Angehörigen», thematisieren dieses Jahr Palliative GR, Pro Senectute Graubünden und das Schweizerische Rote Kreuz Graubünden die letzte Lebensphase. Neben der ständigen Verfügbarkeit, fehlenden Entlastungsmöglichkeiten oder körperlicher Überforderung ist die Angehörigenpflege immer wieder eine emotionale Achterbahnfahrt, gerade auch zum Lebensende hin. Mit Inputreferaten, einer Podiumsdiskussion und der Ausstellung «Zuhause sterben» nähern sich die Organisationen an dieses schwere Thema an, das oft verdrängt oder tabuisiert wird – weniger von den Betroffenen selbst, aber von ihrem Umfeld. Der Themenabend will Betroffene, Interessierte und Fachpersonen über Möglichkeiten, Unterstützungsangebote und Grenzen informieren und gleichzeitig die Betroffenen zu einem eigenen Weg ermutigen.

Die Fachorganisationen präsentieren sich am 30. Oktober ab 16.30 Uhr vor und im Alterszentrum Du Lac St. Moritz, der Themenabend beginnt um 17.30 Uhr und die Ausstellung ist bis am 9. November frei zugänglich. (Einges.)

Leserforum

Ja für die Menschen im Tal

Mit grosser Sorge verfolge ich die Entwicklungen rund um die Zukunft der SGO. Seit über 20 Jahren bin ich Mitarbeiterin, Expertin Notfallpflege auf der Notfallstation, davon einige Jahre als Leiterin der Notfallpflege, daher fühle ich mich den Mitarbeitenden, dem Spital und dem ganzen Tal mit seinen Einwohnerinnen und Einwohnern sehr verbunden. In den kommenden Wochen wird abgestimmt. Wird die Vorlage über den Kredit abgelehnt, bleiben immense Folgen zurück, welche die Menschen im Tal in schwierige Bedingungen bringen. Es ist nicht zu unterschätzen, was für eine Sicherheit es bietet, ein Spital im Tal zu haben, das 24 Stunden mit professionellem Personal zur Verfügung steht. Es wird über einen Kredit von 50 Millionen Franken für die nächsten zwei Jahre abgestimmt. Das sind 25 Millionen pro Jahr, welche auf elf Gemeinden aufgeteilt werden. Ist man etwas kundig im Spitalwesen, weiss man, dass die Schweizer Spitallandschaft in der heutigen Zeit mit solchen Beträgen konfrontiert ist, um die Betriebe aufrechtzuerhalten und es sich nicht um eine überdimensionale Kreditvorlage handelt. Wir wissen auch, dass im Tal ganz andere Beträge gesprochen werden. Nur wird jetzt über einen Betrag abgestimmt, bei dem es um die Gesundheit, vielleicht sogar um den Erhalt des Lebens geht. Die Aussage, «das Oberengadin verfüge über ein überdurchschnittlich dichtes Netzwerk an Gesundheitsversorgern und habe guten Anschluss in der erweiterten Region» klingt da sehr naiv. Warum hat man dieses Netzwerk nicht genutzt, um die SGO zu unterstützen? Kann man somit wirklich ein «Nein» in Erwägung ziehen? Auch wird beschwichtigt, dass Angst bei einem Nein unbegründet sei, die medizinische Grundversorgung bliebe gesichert. Was für eine Behauptung! Wollen wir es wirklich darauf ankommen lassen? Mit einem «Nein» riskiert man mit Sicherheit die Abwanderung von dem jetzt zur Verfügung stehenden Fachpersonal. Neben dem medizinischen Angebot mit einer qualitativ hochwertigen und professionellen Versorgung, welche seit Jahren viele hochmotivierte, empathische Menschen leisten und das Menschen aller Altersklassen 24 Stunden zur Verfügung steht, ist die SGO die grösste, ganzjährige Arbeitgeberin im Tal. Was ist uns unsere Gesundheitsversorgung wert? Was ist uns der Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen wert? Ein Ja für unser Spital, für die Menschen und ein Ja für das Leben.

Evelyn Hunger, Dipl. Expertin Notfallpflege, Maloja

Entscheidungshoheit über Gesundheitsversorgung im Tal behalten

Die Mittepartei hat im Vorfeld keine gemeinsame Parole zur Abstimmung verabschiedet. Aufgrund der erst am Dienstag veröffentlichten Medienmitteilung sind wir zum jetzigen Zeitpunkt auch nicht in der Lage, ein aktualisiertes gemeinsames Statement abzugeben.

Grundsätzlich vertritt die Mittepartei die Haltung, dass es wichtig wäre, die Entscheidungshoheit über die Gesundheitsversorgung im Tal zu bewahren. Dies ist nur mit einem gemeinsamen Ja zur Vorlage vom 4. November möglich. Aufgrund der strukturellen Herausforderungen in unserer Region bleibt aus meiner Sicht ungewiss, ob in den nächsten zwei Jahren politisch ein tragfähiges Konzept zur nachhaltigen Sicherung der Gesundheitsversorgung erarbeitet werden kann. Ebenso lässt sich derzeit nur schwer abschätzen, ob der Betrieb in diesem Zeitraum überhaupt gesichert weitergeführt werden kann.

Eine Nachlassstundung würde bedeuten, dass die dann verantwortlichen Personen unter erheblichem Zeit- und Entscheidungsdruck eine Sanierungslösung erzwingen müssten, um einen Konkurs zu verhindern. Dies birgt erhebliche Risiken.

Ob damit auch Chancen verbunden sein könnten, ist indes kaum von aussen zu beurteilen. Einig sind wir uns damit, dass ein Konkursverfahren für die Angestellten und für die Gesundheitsversorgung im Tal fatal wäre. Dies gilt es um jeden Preis zu verhindern.

Andrea Fanconi, Präsident Die Mitte Oberengadin/Bergell



Was, wenn die Volksabstimmung vom August in Sachen Flughafen vom Gericht aufgehoben wird? Dann müsste die Rega das Gelände, auf dem sie mit den Bauarbeiten für den Heliport begonnen hat, wieder instand stellen. Dafür verlangt die Infra von der Rega eine schriftliche Bestätigung.

Foto: Reto Stifel

Die Rega hat mit ersten Arbeiten zur neuen Helibasis begonnen. Sie hat dafür eine beschränkte Baubewilligung des Bazl. Die Infra ist verärgert über dieses Vorgehen und behält sich rechtliche Schritt vor.

RETO STIFEL

Vor knapp einem Jahr herrschte zwischen der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra) und der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) noch eitel Sonnenschein: Nachdem bereits im Dezember 2023 beschlossen worden war, den Regionalflughafen Samedan (RFS) etappenweise auszubauen, sprach sich die Flughafenkonferenz ein Jahr später explizit dafür aus, den Bau des neuen Heliports – der von der Rega geplant und finanziert wird – zu priorisieren, damit die Fertigstellung bis Ende nächsten Jahres noch möglich ist. Rega-CEO Ernst Kohler bezeichnete dies gegenüber dieser Zeitung als einen «Freudentag für das Engadin und die Rega». Der Heliport wird nicht nur von der Rega, sondern auch von Heli Bernina und Swiss Helicopters genutzt werden.

Infra betont Abhängigkeit
Nach den Abstimmungen im August hat sich die Stimmung jedoch deutlich eingetrübt. Warum? Am 17. August standen zwei Anträge zur Abstimmung. Für diese Geschichte zentral ist Antrag 1: Mit diesem sollte ein Schlussstrich unter das nie realisierte «Projekt 2017» gezogen und der Weg unter anderem für den Bau des Heliports an einem neuen Standort freigemacht werden. Dieser Antrag wurde mit einem Ja-Anteil von fast 75 Prozent angenommen. Allerdings war wenige Tage vor der Abstimmung eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht worden, weshalb die beiden Entscheide aus der Volksabstimmung noch nicht rechtskräftig sind.

Die Infra stellte sich noch am Abstimmungssonntag auf den Standpunkt, dass zwischen der Stimmrechtsbeschwerde und dem Neubau des Heliports eine Abhängigkeit besteht und der Unterbaurechtsvertrag mit der Rega erst unterzeichnet werden könne, wenn Rechtsklarheit herrscht.

Der Rega läuft die Zeit davon
Rega-CEO Ernst Kohler zeigte sich irritiert über diese Haltung, zumal die Rega stets betont hatte, dass die Abstimmung zur Aufhebung des Volksentscheids von 2017 eigentlich gar nicht nötig gewesen wäre. Ohne Unterbau-

rechtsvertrag und Baubewilligung sei der Start der Tiefbauarbeiten nicht möglich, und der Zeitplan könne nicht eingehalten werden, sagte Kohler damals gegenüber dieser Zeitung. Dass Mitte Oktober trotzdem mit ersten Bauarbeiten begonnen wurde, erklärt Adrian Schindler, Rega-Mediensprecher, damit, dass das zuständige Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) der Rega am 9. Oktober die Bewilligung für einen vorgezogenen Baubeginn erteilt habe, beschränkt auf vorbereitende Erdarbeiten. Das Gesuch für diesen vorzeitigen Baubeginn hatte die Rega im Mai eingereicht, mitunterzeichnet von der Infra.

«Der Grund ist einfach: Wenn wir jetzt starten, kann die neue Basis schnellstmöglich bezogen werden. Hätten wir mit den Vorarbeiten warten müssen, hätte sich der gesamte Bau aufgrund umweltrechtlicher Vorgaben um mindestens ein weiteres Jahr verzögert – mit negativen Folgen für die medizinische Versorgung der Engadiner Bevölkerung und der Gäste im Tal», sagt Schindler. Das BAZL habe die Begründung als «nachvollziehbar» bewertet und das Gesuch daher bewilligt. Christian Schubert, Mediensprecher beim Bazl, bestätigt diesen Sachverhalt: «Das Bazl hat dem vorzeitigen Baubeginn zugestimmt. Ausserdem wurde das Gesuch vom Flughafenhalter, der Engadin Airport AG, so-

wie der Grundstücksbesitzerin, der Infra, mitunterzeichnet. Beim Bau von Flugplatzinfrastrukturen ist dies ein nicht unübliches Vorgehen», schreibt er auf Anfrage.

An klare Bedingungen geknüpft
Dass die Infra das Gesuch im Mai mitunterzeichnet hat, bestätigt auch Marc Schürer, Geschäftsstellenleiter der Infra. Allerdings – und das sei entscheidend – unter dem Vorbehalt der Rechtskraft des Volksentscheids vom 17. August beziehungsweise einer Reversverpflichtung seitens der Rega. Also einer schriftlichen Zusage, dass das Grundstück von der Rega wiederhergestellt werden muss, sollte der Volksentscheid vom Gericht aufgehoben werden.

Gemäss Adrian Schindler wird die Rega die Verantwortung für die vorbereitenden Bauarbeiten übernehmen. «Wir bemühen uns seit Monaten, den von der Flughafenkonferenz verabschiedeten Baurechtsvertrag endlich zu unterzeichnen. Weitere Formalitäten sind nach Ansicht der Rega nicht notwendig. «Die Rega möchte daran erinnern, dass die Infra und wir ein gemeinsames Ziel verfolgen: Die Realisierung eines neuen Heliports für das Engadin. Auch die Meinung der Bevölkerung dazu ist eindeutig», fügt er an. Die Lösung liege mit Unterzeichnung eines Baurechts auf dem Tisch und sei

sowohl gemäss juristischen Gutachten als auch von der Infra getätigten Äusserungen machbar. «Wir können deshalb nicht nachvollziehen, wieso die Infra diese Realisierung nicht ermöglicht und stattdessen blockiert.»

Infra erwägt rechtliche Schritte
Im erwähnten Schreiben der Infra an die Rega vom 16. Oktober, also einen Tag nach Baubeginn, steht, dass – sollte die Reversverpflichtung seitens der Rega nicht abgegeben werden – die Verwaltungskommission der Infra «die ihr angemessen erscheinenden rechtlichen Schritte in verschiedenen Rechtsgebieten einleiten kann». Die Infra sei als Anstalt des öffentlichen Rechts in besonderer Masse zur Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit und Rechtsordnung verpflichtet. «Das gilt auch mit Bezug auf Bautätigkeiten durch Dritte auf ihrem Grundeigentum», heisst es weiter. Die Infra geht davon aus, im Gespräch mit der Rega eine Lösung zu finden, die den Interessen und Aufgaben beider Organisationen optimal Rechnung trägt. Christian Schubert bestätigt auf Nachfrage, dass die Rega noch keine Baubewilligung für den Heliport hat. «Unter der Voraussetzung, dass die Infra der Rega das Baurecht beziehungsweise Unterbaurecht erteilt, ist von Seiten des Bazl im Frühjahr 2026 mit der Baubewilligung zu rechnen», sagt er.

Clemgia-Wolfsrudel wird reguliert

Scuol Das Bundesamt für Umwelt hat dem Antrag des Kantons Graubünden zur Regulation von zwei Dritteln der festgestellten Welpen des Wolfsrudels Clemgia zugestimmt, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Das Rudel hält sich auf Gemeindegebiet von Scuol auf. Das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden hat mit Verfügung vom 22. Oktober die Regulierung des Wolfsrudels Clemgia im Zeitraum zwischen 23. Oktober 2025 und dem 31. Januar 2026 verfügt.

Amt für Jagd und Fischerei GR

Graubünden In einer Medienmitteilung ruft der Schweizer Berufsverband der Pflegefachpersonen (SBK) Sektion Graubünden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Oberengadin dazu auf, dem Kredit für die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) zuzustimmen. Ein Ja sei ein Zeichen der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, die trotz teils schwieriger Bedingungen die Gesundheitsversorgung aufrechterhalten hätten. Ein Nein würde laut SBK viele erfahrene Pflegefachpersonen vertreiben und damit die medizinische Versor-

gung im Tal langfristig schwächen. Der Verband betont, der Kredit bedeute kein «Weiter so», sondern gebe dem neuen Stiftungsrat zwei Jahre Zeit, tragfähige Strukturen für die Zukunft zu schaffen.

Zudem fordert der SBK, dass Pflegefachwissen im Reorganisationsprozess verbindlich einbezogen und der Pflegenotstand gezielt angegangen wird. Ein Ja sei kein Ja zu den alten Strukturen, sondern zu einem Neuanfang mit Verantwortung und Fachkompetenz, heisst es weiter.

SBK Sektion Graubünden

Pflegeverband für Spitalkredit

Baumeisterverband gegen Klimainitiative

Graubünden Der Graubündnerische Baumeisterverband (GBV) spricht sich gegen die nationale Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)» aus, über die am 30. November abgestimmt wird. In einer Medienmitteilung warnt der Verband, die Einführung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer auf Bundesebene gefährde Nachfolgeregelungen und Ge-

nerationenwechsel insbesondere in familiengeführten Unternehmen. Der Wert vieler Betriebe sei in Immobilien gebunden, wodurch Steuerforderungen zu Liquidationen oder Verkäufen führen könnten. Der GBV sieht dadurch Arbeitsplätze und die wirtschaftliche Basis zahlreicher KMU gefährdet. Der Vorstand des Verbandes hat deshalb einstimmig die Nein-Parole beschlossen.

GBV



Theateraufführung

„Lama an Bord“

ein Schwank in 2 Akten
von Sabina Cloesters

Donnerstag, 6. November 2025
20.00 Uhr

Freitag, 7. November 2025
20.00 Uhr

Samstag, 8. November 2025
20.00 Uhr

Sonntag, 9. November 2025
15.00 Uhr

im Schulhaus Celerina
mit Apéro-Bar
Kollekte
Reservationen unter
teaterschlarigna.ch



Saalöffnung jeweils 60 Minuten vor Beginn



Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin



DIE BERATUNGSSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT IST EINE VIELSEITIGE ANLAUFSTELLE FÜR ALLE THEMEN RUND UMS ALTER.

WIR INFORMIEREN, VERMITTELN, VERNETZEN, KOORDINIEREN UND BERATEN SOWOHL ÄLTERE MENSCHEN ALS AUCH IHRE ANGEHÖRIGEN.

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch



DER VEREIN «INSEMBEL» ORGANISIERT FREIWILLIGENEINSÄTZE, BETREUT DIE FREIWILLIGEN PROFESSIONELL UND FÖRDERT DIE FREIWILLIGENARBEIT IM OBERENGADIN.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00






BETREUTESWOHNEN/WOHNBEGLEITUNG BETREUTETAGESSTRUKTUR·BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG


MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch



**Crusch Cotschna Svizra
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera**
Grischun Graubünden Gïgion



Einladung zum Digital-Café in Scuol

Haben Sie Fragen rund um Ihr Smartphone oder Ihren Laptop? Im Digital-Café in Scuol bieten wir individuelle Beratung durch fachkundige Jugendliche des Hochalpinen Instituts Ftan an. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Wann: Dienstag, 04.11., sowie Donnerstag, 04.12., jeweils ab 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr.

Wo: Pastizaria Cantieni in Scuol

Mehr Informationen finden Sie unter www.srk-gr.ch oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 081 258 45 84.

Schweizerisches Rotes Kreuz Graubünden



EXPO 25

Die Ausstellung der regionalen Produkte und Dienstleistungen



ARTIGIANI COMMERCIALI

30. Oktober – 2. November 2025
Donnerstag und Freitag 17:00 – 22:00
Samstag 14:00 – 22:00 | Sonntag 14:00 – 19:00

Punto Rosso - Vial da la Stazion, Poschiavo expoalposchiavo.ch



Speziell: Rätselspass für Klein und Gross

Tag der offenen Tür Sils Tourist Information

Samstag, 1. November 2025 | 9.00 bis 18.00 Uhr

ab 9.00 – 9.30 Uhr
Begrüssung
mit Kaffee und Gipfeli

ab 9.00 Uhr
Blick hinter die Kulissen
der Sils Tourist Information

10.00 – 11.15 Uhr
**Präsentation
«Barrierefreies Engadin»
und Besichtigung
eines «barrierefreien
Hotelzimmers»**

11.30 – 13.45 Uhr
Steh-Lunch
in der Infostelle

15.15 – 16.00 Uhr
**Präsentation
«Barrierefreies Engadin»**


Ab 16.00 Uhr
Steh-Apéro

Save the dates

Sils Tourist Information
Via da Marias 38, 7514 Sils Maria
sils@engadin.ch, T +41 81 830 50 50
sils.ch



FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: «Basbousa» arabischer Griesskuchen

Für 1 Kuchen

Zutaten

- 180 g Hartweizengriess
- 50 g Zucker
- 1 Pack Vanillezucker
- 1 Zitrone, heiss abgespült, abgeriebene Schale
- 1 TL Backpulver
- 60 g Kokosraspel, 2 EL beiseitegelegt
- 150 g Joghurt nature
- 1 Ei, verquirlt
- 100 g Butter, geschmolzen
- 30 g geröstete und gesalzene Pistazien, grob gehackt
- 120 g Zucker
- ½ Orange, heiss abgespült, abgeriebene Schale und Saft
- 2 EL Zitronensaft
- 1,5 dl Wasser

Zubereitung

- Hartweizengriess mit allen Zutaten bis und mit Kokosraspeln in einer Schüssel mischen. Joghurt, Ei und Butter hinzugeben und zu einem homogenen Teig verrühren.
- Teig in die vorbereitete Form geben, glattstreichen. Mit Pistazien bestreuen, etwas andrücken.
- Im auf 150 °C (Heissluft/Umluft) vorgeheizten Ofen 25–30 Minuten backen.
- Für den Sirup Zucker und Orangenschale in eine Pfanne geben. Orangen-, Zitronensaft und Wasser hinzugießen, ca. 15 Minuten zu einem Sirup einköcheln.
- Sirup über den warmen Kuchen giessen, ca. 1 Stunde ziehen lassen, mit Kokosraspeln bestreuen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 35 Minuten, backen 30 Minuten

*frisch und
fründlich* **Volg**
www.volg.ch

JAHRESRÜCKBLICK 2025

Ihre Werbung in unserer Silvesterbeilage

Der alljährliche «Jahresrückblick» wird auch in diesem Jahr der «Engadiner Post/Posta Ladina» beigelegt.

Diese Sonderbeilage lässt das Jahr 2025 in Bildern und Texten Revue passieren und bietet Ihnen eine optimale Plattform, Ihr Dankes- und Glückwunschinserat zum Jahreswechsel zu publizieren.

Erscheinung
Dienstag, 30. Dezember 2025

Inserateschluss
Freitag, 5. Dezember 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung und stehen für Fragen oder eine persönliche Beratung gerne zur Verfügung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Malojastrasse: Bevölkerung kann mitreden

Der Ausbau der Malojastrasse nimmt eine nächste wichtige Hürde. Seit vergangenem Montag liegt die Mitwirkungsaufgabe für die Richtplananpassung für die Öffentlichkeit zur Ansicht auf.

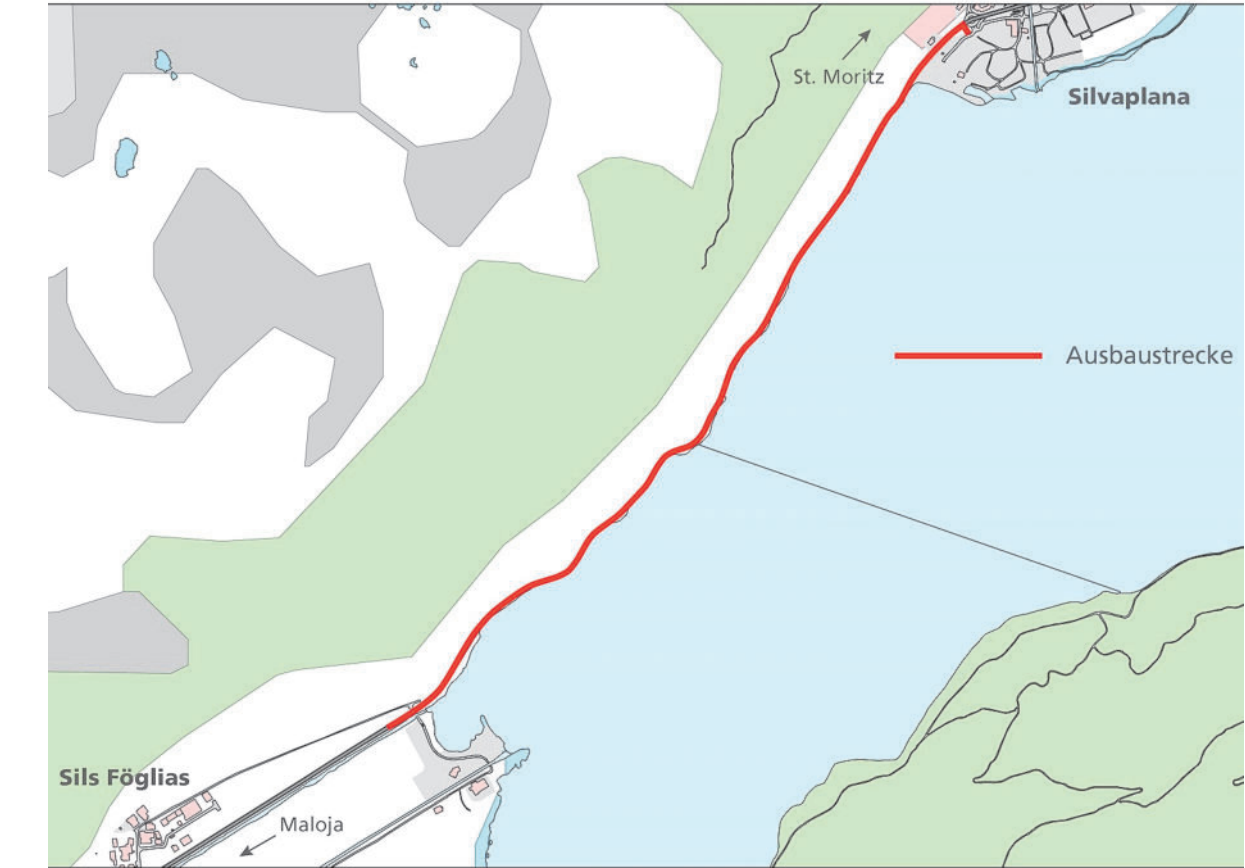
ANDREA GUTSELL

Die Absicht, die beiden Schwachstellen auf der kantonalen Hauptstrasse zwischen Silvaplana und Maloja zu beheben, besteht seit Jahrzehnten. Auch die «Engadiner Post» hat mehrfach darüber berichtet. Wenn auf der Strasse nach den Meinungen im Zusammenhang mit der Verbindungsstrasse in Richtung Chiavenna gefragt wird, lauten die Antworten meistens unisono. «Jetzt muss endlich etwas gemacht werden.»

Dass die Malojastrasse die wichtigste Zufahrtsroute ins Oberengadin aus dem grenznahen Italien ist, bestreitet wohl kaum jemand. Darüber hinaus ist sie die einzige Binnenverbindung ins Val Bregaglia und somit auch aus dieser Perspektive für die Einwohnerinnen und Einwohner des Bergells von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig bildet sie das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs für die Bus- und Postautoverbindungen zwischen St. Moritz und Chiavenna. Auf dem Abschnitt zwischen Silvaplana und Maloja gehört sie zudem dem Velo-Alltagsnetz gemäss kantonaalem Sachplan Velo an.

Hinsichtlich der Verkehrssicherheit und des Ausbaustandards entspricht diese wirtschaftlich bedeutende Verkehrsachse jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen. Besonders zwischen Silvaplana und Sils ist die Strasse schmal, weshalb es häufig zu Unfällen kommt. «Es ist nicht zumutbar, auf der heutigen Strecke einen sinnvollen und den heutigen Ansprüchen genügenden Fahrradweg zu erstellen», hiess es anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz der Region Maloja im vergangenen September.

Obwohl in der Vergangenheit aus verschiedenen Gründen keine tragfähige Lösung zur Behebung der beiden Schwachstellen gefunden werden konnte, hat sich das Tiefbauamt seit 2020 – nicht zuletzt aufgrund massiven Drucks aus der Region Maloja – in-



So könnte der Langsamverkehr einst entlang des Silvaplannersees verlaufen. Geplant ist eine Verbreiterung der Strasse für den Fahrradweg auf der Bergseite.

Grafik: Standeskanzlei Graubünden

tensiv mit möglichen Ausbauvarianten befasst.

Anpassung im Richtplan nötig

Das nun vom Kanton weiterverfolgte Ausbaukonzept ist das Ergebnis einer Evaluation verschiedener Varianten. Es bildet die Grundlage für die Festsetzung des Vorhabens im kantonalen und regionalen Richtplan.

Grössere Strassenbauvorhaben gelten nach dem Bundesgesetz über die Raumplanung als Vorhaben mit erheblichen Auswirkungen auf Raum und Umwelt und bedürfen einer Festlegung im kantonalen Richtplan.

Das 316 Millionen Franken teure Ausbaukonzept sieht im Strassenabschnitt zwischen Silvaplana und Sils eine offene Linienführung mit einer normgerechten Strassenverbreiterung auf der Bergseite inklusive einer Radverbindung vor. Für den Abschnitt zwischen Sils Föglias und Plaun da Lej ist der Bau eines 2,7 Kilometer langen Tunnels geplant, um einen Grossteil der Lawinzüge zu umgehen. «Dadurch kann das Trasse der heutigen Malojastrasse zwischen Sils Baselgia und Plaun

da Crot redimensioniert und künftig als Rad- und Fussweg genutzt werden», heisst es vonseiten der Verantwortlichen.

Dank der vorgesehenen Ausbauvorhaben verbessert sich die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sowie der Schutz vor Naturgefahren wesentlich.

Mit der Richtplanung erfolgt die behördenverbindliche räumliche Sicherung der Linienführung und die Abstimmung der Interessen von Bund und Kanton. Zudem legt der Richtplan weitere Massnahmen für die nachfolgenden Planungen fest, die unter anderem dazu beitragen, eine optimale Gestaltung und landschaftliche Einbettung des Vorhabens zu ermöglichen.

Öffentliche Auflage

Nachdem die entsprechende Richtplananpassung im September 2025 dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zur Vorprüfung eingereicht wurde, beginnt nun die öffentliche Auflage. Bis zum 19. November haben Interessierte die Möglichkeit, die Unterlagen einzusehen und schriftlich Stellung zu nehmen. Damit wird die ge-

setzlich vorgesehene Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Raumplanungsgesetz gewährleistet.

Nach Abschluss der öffentlichen Auflage werden die Eingaben ausgewertet und das Dossier für die Genehmigung durch den Bund vorbereitet. Die vom Bund genehmigte Richtplananpassung schafft die Grundlage für die weiteren Projektarbeiten und gibt Planungssicherheit für das eigentliche Bauvorhaben.

Wie das Tiefbauamt Graubünden mitteilt, soll das Auflageprojekt für den Abschnitt Sils Föglias–Plaun da Lej unmittelbar nach dem Richtplanungsverfahren erarbeitet werden. Aufgrund der hohen Dringlichkeit will der Kanton die weiteren Planungsschritte rasch vorantreiben. Ein Entscheid, wie es weitergeht, wird für den kommenden Frühsommer erwartet. «Wie lange es dauern wird, bis die ersten Baumaschinen auffahren, kann in der aktuellen Phase nicht gesagt werden», heisst es seitens der Verantwortlichen.

Was die Stimmen aus der Region zur Malojastrasse sagen, erfahren Sie auf Seite 6.

Nachgefragt

«Erste Vorarbeiten laufen bereits»

ANDREA GUTSELL

Engadiner Post: Rino Camenisch, die Richtplananpassung wurde am vergangenen Montag öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt. Gleichzeitig wurde die Vorlage zur Vorprüfung beim Bund eingereicht. Ist dies ein übliches Vorgehen?

Rino Camenisch: Ja, dies entspricht den üblichen Verfahrensschritten, die im Rahmen einer Richtplananpassung stattfinden und auch gesetzlich so vorgesehen sind.

Was ist die Idee hinter dieser Vorprüfung?

Der Bund muss die Richtplananpassung letztlich genehmigen. Mit der Vorprüfung können allfällige Vorbehalte des Bundes erkannt und seine Anmerkungen und Hinweise rechtzeitig in der Planung berücksichtigt werden. Dies erleichtert den weiteren Prozessverlauf und erhöht die Planungssicherheit.

Der Richtplan liegt öffentlich auf. Interessierte haben bis zum 19. November die Möglichkeit, Einwände und Anregungen einzureichen. Was genau heisst das?

Die Bevölkerung und interessierte Kreise können sich zu den Vorhaben äussern und ihre Anliegen einbringen. Dadurch können wertvolle Hinweise für den weiteren Planungsverlauf gewonnen und die Planung entsprechend optimiert werden. Gleichzeitig lassen sich daraus Erkenntnisse über die Akzeptanz der Vorhaben erzielen. Die während der Mitwirkung eingegangenen Stellungnahmen werden ausgewertet und das Ergebnis in einem Mitwirkungsbericht dokumentiert und in anonymisierter Form zugänglich gemacht.

Eine Idee ist, dass Trasse der heutigen Malojastrasse zwischen Sils Baselgia und Plaun da Crot nach Abschluss der Bautätigkeiten als Rad- und Fussweg zu nutzen. Wie genau sieht dieser Plan in puncto Sicherheit aus?

Wir befinden uns derzeit noch auf der konzeptionellen Stufe des Richtplans und noch nicht in der konkreten Projektplanung. Im jetzigen Stadium wird erst die Variante grob festgelegt und räumlich abgestimmt. Die Detailplanung – und damit auch die konkrete Ausgestaltung der künftigen Nutzung der bestehenden Verbindung inklusive der Sicherheitsaspekte – erfolgt erst nachgelagert im Rahmen der Projektierung.

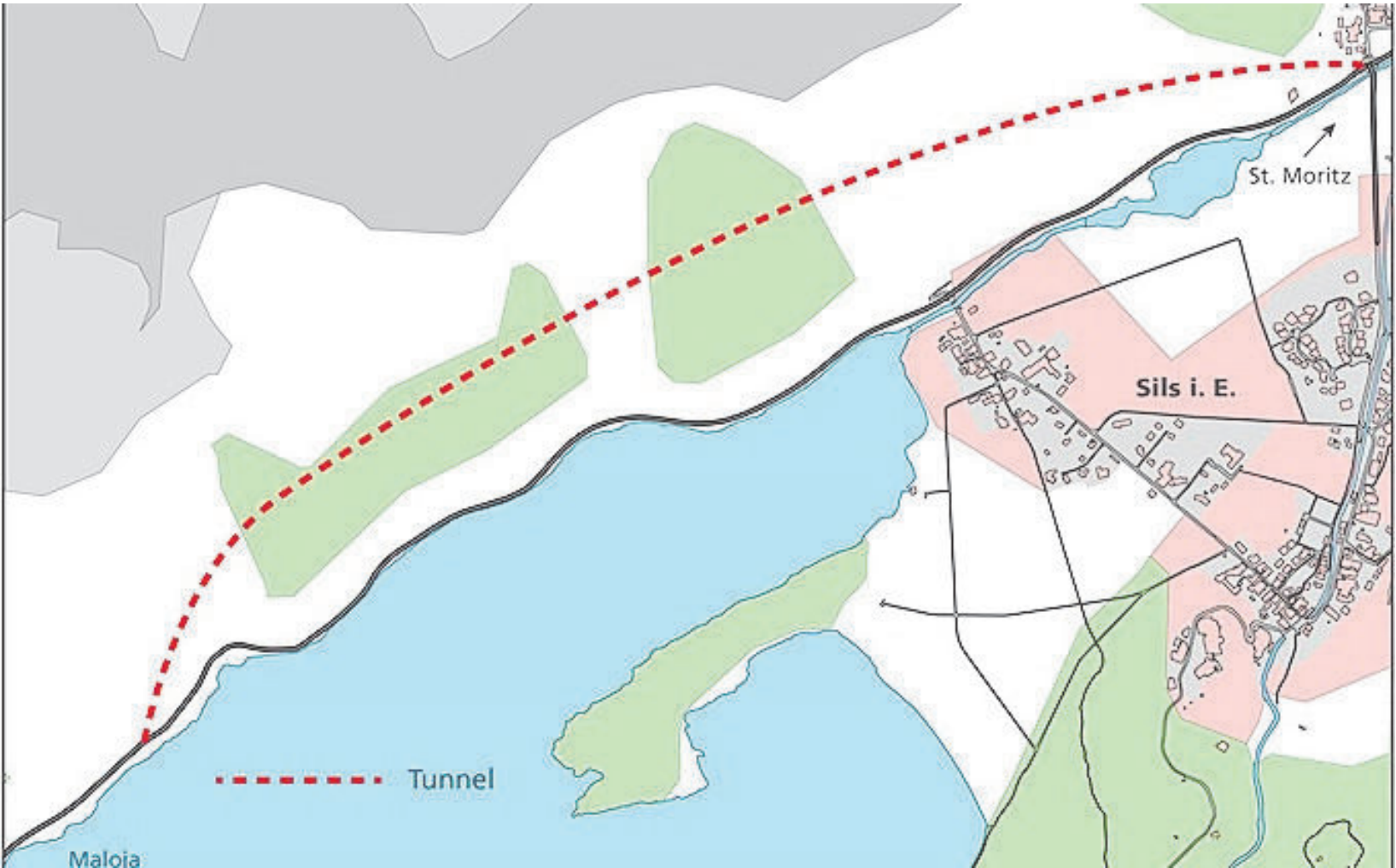
Bei einem solch grossen Bauvorhaben sind immer auch verschiedene Interessengruppen involviert. Wie ist das Echo von den verschiedenen Umweltverbänden?

Im Rahmen der nun laufenden öffentlichen Mitwirkung haben auch die Umweltverbände die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen einzureichen und sich zum Vorhaben zu äussern.

Wenn alles nach Plan läuft und der Bund eine positive Entscheidung fällt, wie lange muss dann bis zum ersten Baggereinsatz gerechnet werden?

Diese Frage lässt sich im aktuellen Verfahrensstand noch nicht beantworten. Der weitere Zeitplan hängt von zahlreichen Faktoren ab – unter anderem auch von möglichen Einsprachen im Rahmen der Folgeplanungen. Die Ausarbeitung der Auflageprojekte erfolgt, sobald die Anpassung im Kantonalen Richtplan durch den Bund genehmigt ist. Erste Vorarbeiten dazu laufen bereits.

Rino Camenisch ist Regionalplaner beim Amt für Raumentwicklung des Kantons Graubünden



Das Nordportal des geplanten Tunnels würde in der Nähe des heutigen Kreisels am Eingang von Sils Maria in den Berg führen.

Grafik: Standeskanzlei Graubünden

Sonderjagd: Hirschkühe und ihre Kälber im Visier

Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden ist mit der Hochjagd 2025 zufrieden. Die definitiven Zahlen liegen vor und zeigen, dass insbesondere viele Hirsche erlegt wurden. Die Sonderjagd im November und Dezember findet in allen Regionen des Kantons statt.

FADRINA HOFMANN

Die Bündner Hochjagd 2025 war von wechselhaftem Wetter geprägt. Auf die Abschusszahlen des Hirschbestandes hatte dies offensichtlich keinen Einfluss. 3432 Hirsche konnten die Jägerinnen und Jäger erlegen, davon waren 2136 männlich. Kantonal wurden an den Kronenhirschtagen 45 jagdbare Kronenhirsche erlegt. Die Zahlen der Rehjagd liegt mit 2502 erlegten Tieren im langjährigen Durchschnitt. Bei den Rehen wurden mehr Böcke geschossen (1454) als Geissen (1048).

«Bei der Gämse wurde eine leicht unterdurchschnittliche Strecke erzielt», informiert das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden in der aktuellen Medienmitteilung. Ähnlich wie im Vorjahr sei das Endergebnis der Gamsjagd mit 2863 Tieren leicht unterdurchschnittlich.

Gamsjagd regional verschieden

Die Gründe dafür sind laut Lukas Walser, Abteilungsleiter Wild & Jagd beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, regional unterschiedlich. «In verschiedenen Regionen liegt die Hauptursache in den Wetterbedingungen, welche teilweise ungünstig für die Gamsjagd waren», erklärt er. So beispielsweise im Bergell, wo trotz eines guten Gamsbestandes deutlich weniger Gämsen als im Vorjahr erlegt wurden.

Auch in den Jagdbezirken 9 und 10 (umfasst die Region Val Müstair, Unterengadin und Samnaun) ist die Gamsjagd leicht unterdurchschnittlich ausgefallen. Dort könnte laut Lukas Walser beeinflusst haben, dass nach dem letztjährigen milden Winter viele Geissen ein Kitz führen und somit nicht jagdbar sind. «Zudem waren die Jährlinge in diesem Jahr aufgrund des vergangenen milden Winters eher stark, und starke Jährlinge sind mit den Jagdbetriebsvorschriften geschützt», erläutert er.

Im Oberengadin, in Mittelbünden, im Prättigau und im Puschlav wurden demgegenüber überdurchschnittlich viel Gämsen erlegt.

Nur zehn Gämse freigegeben

Laut dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden ist die Sonderjagd im No-



Für die Sonderjagd 2025 werden 1711 weibliche Hirsche und deren Kälber freigegeben.

Foto: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

vember und Dezember wichtig, um die Abschusspläne bei den weiblichen Tieren zu erfüllen und die Zahl der Hirsche und Rehe an den Winterlebensraum anzupassen. Dies sei für den langfristigen Erhalt gesunder und gut strukturierter Schutzwälder mitentscheidend.

Für die Sonderjagd 2025 werden 1711 weibliche Hirsche und deren Kälber, 281 Rehe und zehn Gämsen freigegeben. Die Sonderjagd auf Gämse ist dieses Jahr auf einzelne kleinräumige Gebiete beschränkt, welche im Rahmen des Wald-Wild-Berichts «Rheintal-Schanfigg/Domleschg-Heinzenberg/Safiental» ausgeschieden wurden.

«In diesen Gebieten zeigte sich, dass die Gämse für die fehlende Verjüngung des Waldes hauptverantwortlich ist und Einzelabschüsse während der Sonderjagd zielführend sind», erklärt Lukas Walser. Seit dem Jahr 2022 werden in den kleinräumig ausgeschiedenen Gebieten Gämse-Jährlinge jährlich auf der Sonderjagd freigegeben. «Eine Ausweitung der Sonderjagd auf Gämsen auf grössere oder weitere Gebiete kommt aus wildökologischer und jagdplanerischer

Sicht nicht in Frage», betont der Abteilungsleiter.

Viele Hirsche in der Val Müstair

Der Sonderjagdplan 2025 fällt beim Hirsch deutlich tiefer aus als im Vorjahr. «Die Gründe sind neben der guten Hochjagdstrecke die seit 2020 erfolgte Reduktion der Bestände und die deswegen tieferen Gesamtabschusspläne», heisst es in der Mitteilung des Amtes. Da auf der Hochjagd deutlich mehr Rehböcke als Geissen erlegt wurden, ist der Sonderjagdplan höher als im Vorjahr. Ein Blick auf den Sonderjagdplan 2025 für das Engadin und die Südbündner Täler zeigt, dass das Hirschwild in allen Regionen durchgeführt wird. Die meisten Hirsche dürfen während der Sonderjagd in der Val Müstair geschossen werden (85), gefolgt vom Gebiet Zernez-Ardez (75).

Problem: viele Südtiroler Hirsche

In beiden Regionen ist der Abschussplan für die Sonderjagd ähnlich hoch wie im Vorjahr (Val Müstair im Vorjahr 82, in Zernez-Ardez im Vorjahr 76 Hirsche). In Zernez-Ardez ist der Abschussplan im Vergleich mit den Jah-

ren 2010 bis 2023 eher tiefer, in der Val Müstair deutlich höher.

«Im Münstertal besteht die Problematik, dass der Hirschbestand im Südtirol deutlich zugenommen hat», informiert Lukas Walser. Das seien Hirsche, welche teilweise auch auf Bündner Boden bejagt werden müssen. «Da die Hirsche während des Sommers im Nationalpark sind, ist ein hoher Eingriff während der Sonderjagd zur Erfüllung der Abschusspläne notwendig», erklärt er weiter.

1015 Jäger an der Sonderjagd

Beim Rehwild sieht die Situation etwas anders aus. Zwischen Sent und Ftan dürfen 45 Rehe geschossen werden, im Gebiet Tschlin-Ramosch-Samnaun 23, und für Suot Funtauna Merla (Plaiv) können 17 Rehe erlegt werden. Auch für die Val Bregaglia stehen fünf Rehe auf der Abschussliste. Im restlichen Südbünden ist das Soll bereits erfüllt. Aus Südbünden haben sich 1015 Jägerinnen und Jäger für die Sonderjagd angemeldet (ohne Mesolcina-Calanca). Zum Bezug der Patente für die Sonderjagd 2025 sind nur Jägerinnen und

Jäger berechtigt, die sich beim Patentbezug 2025 angemeldet haben. Die Sonderjagd ist laut dem Amt für Jagd und Fischerei eine grosse Herausforderung.

Die Jägerinnen und Jäger würden einen grossen Aufwand leisten, um die kantonal festgelegten Ziele der Bestandsentwicklung des Wildes zu erfüllen. Angesichts der vielerorts bereits tieferen Bestände wird diese Aufgabe immer schwieriger.

Einfluss von Wolf unterschiedlich

Auf die Frage, ob die hohe Präsenz des Wolfs einen Einfluss auf die Zahlen der Hochjagd 2025 hatte, antwortet Lukas Walser: «Wie in den letzten Jahren zeigte sich, dass der Einfluss von Wölfen auf die Wildverteilung und die Jagd regional und lokal sehr unterschiedlich und sowohl negativ wie auch positiv sein kann.» In Regionen mit Einzelwölfen konnte seinen Auskünften zufolge häufig kein oder nur ein sehr lokaler Einfluss auf die Jagd festgestellt werden. In Regionen mit Wolfsrudel gäbe es Jagdgebiete, in welchen deutlich mehr oder deutlich weniger erlegt wurde.

Das sagen Beteiligte zum Ausbau der Malojastrasse

Barbara Aeschbacher Gemeindepräsidentin, Sils Ich bin froh, dass das Tunnelprojekt entlang des Silsersees inklusive angeregter Tunnelverlängerung jetzt zügig vorankommt. Das ist dringend notwendig. Dafür habe ich mich für Sils als direkt betroffene Gemeinde und wir uns gemeinsam in der ganzen Region Maloja für die Sicherheit und unseren Wirtschaftsstandort in den letzten Jahren auf allen Ebenen starkgemacht. Für den Abschnitt zwischen Sils und Silvaplana gilt es noch eine gute Lösung für die Radverbindung zu finden. Zentral bei der neuen Verknüpfung der beiden Projekte ist, dass diese keinesfalls zu einer Verzögerung des Tunnels Sils–Plaun da Lej führen darf.

Curdin Kees, Präsident HGV Sils Silvaplana Für den Handels- und Gewerbeverein ist eine sichere und verlässliche Verbindungsstrasse zwischen dem Bergell und dem Oberengadin von zentraler Bedeutung. Die Strasse stellt eine der wichtigsten Lebensadern der Region dar – sowohl für die Bevölkerung als auch für die Wirtschaft. Täglich pendeln über 5000 Personen über diese Strasse, um an ihre Arbeitsplätze zu gelangen. Eine sichere und gut ausgebaut Verbindung ist daher nicht nur eine Frage der Bequemlichkeit, sondern insbesondere der Verkehrssicherheit und wirtschaftlichen Stabilität. Ebenso wichtig ist der Ausbau einer sicheren Veloverbindung für den täglichen Berufsverkehr.

Daniel Bosshard, Gemeindepräsident Silvaplana Die Gemeinde Silvaplana begrüsst und unterstützt das Projekt «Ausbau der Maloja-Strasse Sils bis Plaun da Lej». Mit der Tunnelvariante würde eine der wichtigsten Zufahrtsstrassen ins Oberengadin endlich ganzjahressicher werden. Die Gemeinde Silvaplana plädiert, dass nun zügig mit der Planung, Umsetzung, Fertigstellung und anschliessenden Inbetriebnahme der dringend notwendigen Verbindung begonnen wird. Es ist gut für das Engadin, dass mit diesem längst fälligen Projekt aufgezeigt wird, dass es auch anders und positiv gehen kann – zum Wohl der Bevölkerung, der Wirtschaft und einer nachhaltigen Entwicklung unserer gesamten Region.

Duri Bezzola, Präsident Pro Lej da Segl, Samedan Die Pro Lej da Segl begrüsst die vorgelegte Anpassung der Malojastrasse zugunsten des Bergells und des Oberengadins. Wir unterstützen schon vor Jahren die Gemeinden, den Tunnel am Silsersee in dieser verlängerten Form zu planen. Dank dieser Massnahme wird die Sicherheit für Fahrzeuge und Fahrräder deutlich verbessert. Gleichzeitig entstehen grosse landschaftliche und ökologische Herausforderungen. Die Pro Lej da Segl ist aber überzeugt, dass diese aufgefangen werden können – vorausgesetzt, die angedachten Aufwertungen werden umfassend umgesetzt. Wir werden uns nachdrücklich dafür einsetzen.

Markus Berweger, Grossrat FDP St. Moritz Die öffentliche Auflage der Richtplananpassung ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem langen Weg zu einer sicheren Strassenverbindung zwischen Maloja und Sils. Politikerinnen und Politiker aus dem Engadin und dem Bergell haben sich in der Vergangenheit stark dafür eingesetzt. Die öffentliche Mitwirkungsaufgabe ist nun endlich ein Lichtblick am Ende des Tunnels. Bis die Bagger auffahren und der Tunnel dem Verkehr übergeben wird, müssen wir Grossrätinnen und Grossräte und wir alle uns weiterhin mit aller Kraft einsetzen und in Chur Druck machen, damit in den nächsten Planungs- und Ausführungsphasen keine weitere Zeit verloren geht.



Erica Bivetti hat erst spät ihr Talent und die Leidenschaft fürs Malen und Zeichnen entdeckt. Ihre Bilder bildeten oft einen ihr eigenen Mikrokosmos von Formen und Farben ab. Fotos: Region Maloja/Jon Duschletta

Erica Bivetti ist nicht mehr

Die Samedner Künstlerin Erica Bivetti ist am 16. Oktober 75-jährig gestorben. Erst im letzten Jahr wurde sie von der Region Maloja mit einen Anerkennungspreis für ihr umfangreiches künstlerisches Schaffen geehrt.

JON DUSCHLETTA

Friedlich habe sie einschlafen können, schreiben die Angehörigen Erica Bivettis in der Todesanzeige, welche in der

Donnerstagsausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» abgedruckt war. Erica Bivetti wurde am 10. August 1950 als erstes von zwei Kindern von Maria und Samuel Bivetti-Fimian auf Crasta in Samedan geboren. Nach der Schulzeit begann sie im Spital Samedan eine Ausbildung als Krankenpflegerin, welche sie aber, ihrer eigenen Gesundheit geschuldet, nicht fortführen und abschliessen konnte. Trotz allem war ihr ein grosses pflegerisches Talent beschieden, was sie in späteren Jahren bei der jahrelangen Pflege betagter Mitmenschen eindrücklich bewies. Auch ihre eigene Mutter pflegte sie bis zu deren Tod in ihrem Zuhause.

Mit 62 Jahren erlitt Erica Bivetti ihrerseits einen Hirnschlag, von dem sie sich nie mehr richtig erholen konnte und in der Folge in die Institution Movimento Samedan eintrat. Erst dort entdeckte sie ihr schlummerndes Talent, das Zeichnen und Malen, dem sie sich fortan mit grosser Leidenschaft widmete.

Kulturpreisträgerin 2024
Im Zusammenhang mit dem 2024 von der Region Maloja verliehenen Anerkennungspreis an Erica Bivetti erschien eine 56-seitige Broschüre über ihr Leben und Werk: «Erica Bivetti Munds da culuors – Farbwelten – Mondis

colorati». In dieser von der Gammeter Media AG gestalteten und gedruckten, reich bebilderten Broschüre ist neben der dreisprachigen Laudatio von Bruno Pedretti zum Kultur-Anerkennungspreis der Region Maloja und dem von Chatrina Urech ebenfalls dreisprachig verfassten Lebenslauf Erica Bivettis auch eine einordnende Bildbetrachtung von Sabine Keller Schenk zu finden.

Der Anerkennungspreis der Region Maloja war mit 10000 Franken dotiert und wurde am 17. Januar im Gemeindesaal in Celerina anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung an Erica Bivetti – und gleichermassen auch an den

einheimischen Musiker und Komponisten Gianni Tschenett – verliehen.

Letzte Ausstellung in der Heimat
Im Frühling dieses Jahres waren Erica Bivettis farbenfrohe Werke im Einkaufszentrum Porta Samedan ausgestellt (siehe EP/PL vom 20. Mai). Werke, welche bisher nur sehr selten in der Öffentlichkeit ausgestellt worden waren und von der Institution Movimento in Samedan verwaltet werden. Die Abdankungsfeier für Erica Bivetti findet laut Angaben in der Todesanzeige am kommenden Montag, 27. Oktober, um 13.30 Uhr in der Reformierten Dorfkirche in Samedan statt.

Rilke für Anfänger

Das in Sent lebende Autorenpaar Angelika Overath und Manfred Koch hat kürzlich die Anthologie «Rilkes Tiere» herausgegeben. Das reich bebilderte Büchlein ermöglicht einen einfachen Zugang zu Leben, Denken und Werk des grossen Dichters.

FADRINA HOFMANN

Wie kommt man auf die Idee, eine Anthologie über Rilkes Tiere zu machen? Für die Schriftstellerin und Herausgeberin Angelika Overath ist diese Frage leicht zu beantworten. «Wenn du mit einem «Rilke» lebst, – also einem Mann, bei dem es bei allen Gesprächen am Küchentisch um Rilke geht – , kommst du schnell darauf, dass Tiere bei Rilke eine ganz grosse Rolle spielen», erklärt sie. Als Seelenverwandte habe der deutsche Dichter Rainer Maria Rilke (1875-1926) die Tiere verstanden. «Fast die Hälfte von Rilkes berühmtesten Gedichten sind Tiergedichte», erklärt der Herausgeber Manfred Koch, der sich als Literaturwissenschaftler seit Jahrzehnten mit Rilke befasst.

Ein ästhetisches Werk
Das Büchlein «Rilkes Tiere» ist soeben im Insel Verlag erschienen und fällt bereits durch sein Cover auf, auf dem ein Gepard an einer Leine zu sehen ist. Es ist ein Detail aus dem Gemälde «Der Triumph Davids» von Francesco Pesellino (um 1445-1455), das in der National



Manfred Koch und Angelika Overath haben «Rilkes Tiere» herausgegeben.

Foto: Fadrina Hofmann

Gallery London hängt. Das Detail hat Angelika Overath vor Ort fotografiert, wie auch alle anderen Bilder von Gemälden mit Tieren, die in verschiedenen europäischen Museen hängen. Nach Dresden ist die in Sent lebende Herausgeberin sogar eigens gefahren, um ein Einhorn abzufotografieren. «Rilke war Zeit seines Lebens eng mit der bildenden Kunst verbunden, insofern passen diese Illustrationen sehr gut zur Anthologie», sagt Manfred Koch. Abgesehen davon seien sie sehr ästhetisch.

Viele Hunde und allerlei Vögel
«Der Panther» ist eines der bekanntesten Gedichte von Rilke. Es schildert das Raubtier in einem Käfig im Jardin des Plantes in Paris. «Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte, der sich im allerkleinsten Kreise dreht, ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte, in der betäubt ein grosser Wille steht», lautet die zweite Strophe. In Rilkes Werk kommen springende Delphine vor, brüllende Löwen, immer wieder Hunde, Schwäne, und allerlei andere Vögel. «Tiere waren für Rilke ein Projekti-

onsraum, oftmals von Sehnsüchten», erklärt Manfred Koch. Er habe eine regelrechte Tierphilosophie und Tierreligion gehabt, was man am Vogelflug-Motiv besonders gut ablesen könne. Gleichzeitig konnte Rilke über Tiere ausdrücken, was er anders nicht hätte sagen können. «Er spricht beispielsweise von der Taube, die am Brunnenrand kurz aufsetzt, und gleichzeitig spricht er damit von der intransitiven Liebe», erläutert Angelika Overath. Konkret: Rilke wollte sich in Beziehungen nie festlegen.

In einem Tagebucheintrag hält der Hundenarr Rilke unter anderem fest, wie sehr er sich einen Hund wünschen würde. «Aber ich fühlte gleich, dass auch dies schon viel zu viel Beziehung ergäbe, bei meinem Eingehen auf einen solchen Hausgenossen; (...)» In der Biographie, die Manfred Koch dieses Jahr veröffentlicht hat, schreibt er über Rilke: «Er war ein Mensch von sagenhafter Verantwortungslosigkeit» Nur in seiner Sprache konnte er frei sein und gestalten.

Die Pralinés unter Rilkes Texte
«Rilkes Tiere» ist eine Sammlung aus leicht verständlichen Rilke-Originaltexten: Gedichten, Tagebucheinträgen und Briefauszügen mit Tierbezug. So schildert Rilke, wie er Marienkäfer auf der Fensterbank umdreht. In «Die Gazelle» geht es um den Reim, um die Musikalität des Gedichts. Bei der Erscheinung des Einhorn wiederum kommt die Mythologie und vollkommene Schönheit ins Spiel. «Wir haben die Pralinés unter Rilkes Texten gesammelt», erklärt Angelika Overath. Anthologien sind in der Regel keine Bestseller. Auf die Frage, für wen sie das Buch gemacht hätten, sagt die Herausgeberin: «Für Rilke-Anfänger, denn es sind einfache Texte, die einen schnellen Einstieg zu Rilkes Werk ermöglichen». Und Manfred Koch ergänzt: «Und natürlich für alle Rilke-Liebhaber».

Angelika Overath/Manfred Koch (Hrsg.): Rilkes Tiere. Insel Verlag 2025. 111 Seiten.

Üna punt chi taundscha da l’Engiadina fin in Catalogna

Fin al principi november muossa la Galleria von Opel a San Murezzan ün'exposiziun chi vo in tschercha dals trats cumünaivels traunter l'Engiadina e la Catalogna. L'exposiziun muossa ouvas da dudesch artists ed artistas da quistas duos regiuns.

Barcelona es cuntschaint per la Sagrada Familia e l'Engiadina per la «sagrada» cuntredgia e natüra. Ma la Catalogna e l'Engiadina nun haun be scu unic trat cumünaivel d'esser cuntschaintas per ün'attracziun. A divers trats cumünaivlas da quistas duos regiuns as dedichescha nempe ün exposiziun cul titel «Tradition and Materiality Reflected», chi'd es pel mumaint da vzair illa Galleria von Opel a San Murezzan. Quella exposiziun metta ün focus sün tecnicas tradiziunelas cumünaivlas da las duos regiuns ed ella s-chaffescha uschè ün dialog artistic traunter l'Engiadina e la Catalogna in diversas disciplinas.

Scuviert trats cumünaivels

«Eau abit daspö 30 ans a Barcelona e quist proget m'occupa già daspö var desch ans. Scu prüm nu staivan niauncha auncha artists specifics i'l center – eau d'he simplamaing observo adüna darcho düraunt tuot mia vita trats cumünaivels in quistas regiuns», disch Valentina Asinari di San Marzano. Ella as creschida sü a Milaun ed in Brasilia – ma ella ho ün stret stret connex cun l'Engiadina, siand ch'ella ho passanto



Ilis divers sgrafits da Mazina Schmidlin-Könz, chi sun da vzair in l'exposiziun a San Murezzan.

fotografia: Martin Camichel

in si'infanzia bgers invierns e steds a San Murezzan. Ed auncha hozindi es San Murezzan sieu seguond dachesa. Valentina Asinari di San Marzano ho stüdgio architectura ed inizio l'exposiziun «Tradition and Materiality Reflected». Quella d'eira già da vzair a partir da quist schner in sieu egen museum, chi's rechatta in sia chesa immez Barcelona. Quel ho nom «Mater», chi'd es ün acronim chi's cumbina dals plects «ma-

teriel» e «territori». Sülla colliaziun da quists duos focus vegnan eir adüna realisedas las exposiziuns i'l museum. In occasiun da la «emna rumantscha» – chi d'eira gnida sustgnida da l'ambascheda generela Svizra a Barcelona – ho que eir do lo prelecziuns cun la poetessa Jessica Zuan, cun l'autura Flurina Badel, l'autur Jachen Andry e tuot accompagnu musicalmaing dad Astrid Alexandre.

Omagi a l'identited da la regiun

«Ma na be la simila lingua collia quistas duos regiuns, causa cha'ls romauns vaivan conquisto tuots duos territoris. Eir ils Habsburgais sun passos taunt tres l'Engiadina Bassa e la Catalogna ed haun lascho inavous lur stizis», disch Valentina Asinari di San Marzano. Ella agiundscha cha que's chatta eir sgrafits in tuottas duos regiuns scu eir ouvas romanicas d'artists taliauns chi'd haun frequento ils medems lavuratori in Lombardia ed in seguit deraso lur savair in tuottas duos regiuns.

In l'exposiziun illa Galleria von Opel a San Murezzan sun uossa da vzair las ouvas da dudesch artistas ed artists da l'Engiadina e da la Catalogna: sculpturas, purtretts, poesias, disegns ed installaziuns da video. Tals artists ed artistas, dals quèls vegnan expostas ouvas, tuochan Laura Bott, Lea Ladina Jaecklin, Not Vital, Clay Hernandez, Luis Schmidlin, Mazina Schmidlin-Könz da l'Engiadina scu eir Alícia Casadesús, Antoni Clapés, Robert Llimós, Manel Rovira, Isidre Mateo e Rosa Vives da la Catalogna.

Ün sömme chi collia duos regiuns

Que chi collia las ouvas nu sun be l'interpretaziun dals trats cumünaivels

traunter las duos regiuns, ils exponats sun eir d'incler scu ün omagi a l'identited da la regiun. Traunter oter cumbina ün video da Lea Ladina Jaecklin – chi vain projecto in üna staunza s-chüra – impreschiuns audiovisuelas da l'Engiadina e da Barcelona. Uscheja vain s-chaffieu üna percepciun scu in ün sömme chi collia las duos regiuns distantas. «Que nu's tratta d'üna perscrutaziun scientifica, dimperse d'üna avvicinaziun fenomenologica, d'ün conguel da l'En-

giadina e la Catalogna. Eau sun fich cuntainta cun l'exposiziun e da pudair musser cun quella – e cun sustegn da mia figlia Taifa – quists trats cumünaivels da duos regiuns, chi'ns staun fermamaing a cour», disch Valentina Asinari di San Marzano.

Martin Camichel/fmr

L'exposiziun «Tradition and Materiality Reflected» es auncha da vzair fin als 9 november 2025 illa Galleria Von Opel a San Muezzan, Via Brattas 2. La galleria es adüna aviarta da gövgia fin dumen-gia, da las 15.00 a las 19.00.



Las artistas ed artists haun pruvo d'interpreter trats cumünaivels traunter las duos regiuns Engiadina e Catalogna.

fotografia: Martin Camichel

Romanische News
auf Deutsch lesen!

NEUER ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN
Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir neu auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf [engadinerpost.ch](#).
So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.
Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf engadinerpost.ch!

Infos:

Engadiner Post
POSTA LADINA

Chantun sustegna nouv edifizis forestal

Valsot La Regenza grischuna ha decis da sustegner la fabrica d'ün nouv edifizis per la gestiun forestala dal cumün Valsot cun maximalmaing 472'500 francs. Intant ütilisescha la gestiun forestala amo l'uffizi forestal da l'anteriu cumün da Tschlin fabrichada i'ls ons 1990 a Sclamischo. Cha quella però nun accumulaischa intant plü ils bsögn dal cumün fusiunà, scriva la Regenza in sia comunicaziun, e sustegna perquai la fabrica d'üna nouv'ufficina per la gestiun forestala var 400 meters dadour il lavuratori forestal actual. Ils cuosts totals per fabricar quist nouv stabilimaint vegnan büdschetats cun totalmaing 675'000 francs. (cdm/fmr)

Imprender meglder rumantsch

die Zeit	il temp
der, die Zeitgenosse, Zeitgenossin	il, la contemporaun, -a / contemporan, -a
zeitgenössisch	contemporaun, -a / contemporan, -a
das Zeitgeschehen	las actualiteds / actualitats
die Zeitgeschichte	l'istorgia contemporauna / contemporana
zeitgleich	a listess temp
zeitgleich	a medem temp
zeitgleich	al listess mumaint
zeitig (frühreif, frühzeitig)	tampriv, -a
zeitig (rechtzeitig)	a temp
zeitlebens (im ganzen Leben)	per tuot la vita
zeitlebens (im ganzen Leben)	adüna
zeitlich (vergänglich)	passager, -a
die zeitliche Abfolge	la cronologia



Crusch Cotschna Svizra
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera
Grischun Graubünden Grigioni

Invid al
«Digital-Café» a Scuol

Ha Ella/El dumondas in connex cun Seis telefonin o Seis laptop? Lura ans allegrain nus da sustegner ad Ella/El cun Sias dumondas digitalas. Aint il «Digital-Café» a Scuol stan scholaras e scholars da l'Institut otalpin Ftan a Sia disposiziun. La partecipaziun es gratuita ed i nu dovra ingüna annunzcha.

Cura? Mardi, 04-11-2025, e gövgia, 04-12-2025, da las 15.30 h fin las 17.30 h.

Ingio? Pastizaria Cantieni a Scuol

Infuormaziuns chatta Ella/El sün [www.srk-gr.ch](#) obain per telefon suot 081 258 45 84.

Crusch Cotschna Svizra Grischun

La rundella es in funcziun

Daspö quista prümavaira vain fabricheda tal sviamaint a Zuoz üna rundella, la quela es uossa quasi termineda ed in funcziun daspö pochs dis. Da prümavaira tuornan las amplas a Zuoz per la seguonda etappa da las lavuors e per realiser il proget per novs parkegis da Zuoz.

Las abitantas ed ils abitants da Zuoz – ma eir viagiatuors sù e giò per l’Engiadin’Ota – haun daspö quista Pasqua gieù da fer quint cun temps d’aspet impü sül sviamaint traunter Madulain e S-chanf. Daspö lo es nempie gnieu fabricheda üna nouva rundella, chi dess rimplazzer la cruscheda traunter il sviamaint e’ls access a Zuoz scu eir vers il territori Resgia. Perque haun daspö quista prümavaira reglo amplas il trafic in quist lö neuralgic. Uscheja ho que adüna darcho do l’üna u l’otra colonna pü pitschna.

Ulteriuras lavuors dal 2026

Chi chi’d es passo düraunt las ultimas eivnas speravi a quist plazzel da fabrica suot Zuoz, a quel ed a quella varo do in ögl cha la rundella scu tela es già quasi termineda. Sün dumanda da la FMR ho l’Uffizi da construcziun bassa confermo in scrit cha tuot las lavuors sajan idas tenor plan e cha la rundella saja gnida piglieda in funcziun quists dis. Cun que svaneschan per intaunt eir las amplas, però quellas vegnan alura darcho misas in funcziun la prümavaira chi vain.

«Düraunt l’an 2026 vegnan auncha realisesdas lavuors vi da la via chantunela, 200 meters in direcziun da Zernez e 200 meters in direcziun da Samedan. Quella part dal proget vess d’esser ter-



Üna part dal parkegi in vicinanza da la Punt Maillard, inua cha la piazza da parker vain refatta.

fotografia: Martin Camichel

mineda per la fin da la stagiun da fabrica 2026», scriva l’Uffizi da construcziun bassa. Il Chantun agiundscha eir, cha a partir da la prümavaira 2027 vegnan auncha realisesdas las lavuors vi da la surtratta da la via, lavuors chi düraron var duos eivnas. Pü tard vess alura d’esser termino tuot il proget.

Novs parkegis

Ultra da las lavuors vi da la via chantunela, vain l’an chi vain eir realisesda la

renatüralisaziun dal flüm Arpiglia scu eir termino ün proget da la vschinauncha da Zuoz i’ls contuorns da la nouva rundella. Quel proget prevezza da sanner las lingias industrielas e d’ameglrer la situaziun da parker in vicinanza da la Punt Maillard. Lo vegnan s-chaf-fieus ulteriurs novs parkegis per glieud cun impedimaints ed a vegnan realisesdas duos novas staziuns per charger autos electrics. In tuot do que sün quel areal var 48 parkegis. Quel

areal as rechatta da la vart vers Zuoz vis dal sviamaint oura. Causa cha la via chantunela in vicinanza da la rundella vain pü stretta – perque cha vegnan redimensiunos ils anteriurs access – vegnan eir fabrichos ulteriurs parkegis tar la zona da misteraunza Curtinella, uscheja cha que daro lo var 60 parkegis. Quels parkegis dessan alura in prüma lingia ster a disposiziun a las dittas domiciliesdas a Curtinella ed a lur cliantella.

Quist an e l’an chi vain vegnan investieus in tuot var set milliuns francs tar la cruscheda dal sviamaint a Zuoz. Da quels cuosts totels surpiglia il Chantun tschinch milliuns francs per realiser la rundella e’ls novs access. La vschinauncha da Zuoz surpiglia duos milliuns francs pels novs parkegis cumünels, la sanaziun da las lingias industrielas d’infrastructura e las lavuors da fabrica in connex culs suotpassagis.

Giubileum da 25 ons Chapella Tasna

Dal 2000 ha sunà la Chapella Tasna la prüma jada per la Babania ad Ardez. Quista saira fan ils tschinch musicants festa sül giubileum da 25 ons ed invidan a bal cun differentas fuormaziuns.

NICOLÒ BASS

D’utuon dal 1999 tscherchaivan quels dad Ardez üna fuormaziun chi fa musica da bal per la prüma Babania i’l nov millenium. Uschè s’han chattats Jon Fadri Tönett, Jon Steivan Morell, Otto Filli, Andrea Marugg, Jon Duri Vital e Meni Rauch barmör per üna prüma prova. Els han fundà la Chapella Tasna ed han fat a la Babania dal 2000 bundant ot uras musica da bal. Daspö quella jada sun passats 25 ons e la Chapella Tasna nun ha laschè oura gnanc’üna Babania ad Ardez. Ed eir illa chapella haja dat be pacs müdamaints. Daspö il 2008 rimplazza Waltraud Strimer a Jon Steivan Morell. La Babania dad Ardez nun es però l’unic arrandschamaint ingio cha la chapella as preschainta. «Nus fain musica per 15 fin 20 occurrenzas l’on», quinta Jon Fadri Tönett. Ils puncts culminants sun stats per el da sunar a l’exposiziun mundiala a Milano o lura per l’emischiun «Klingendes Österreich» da l’ORF. La Chapella Tasna es eir gnüda invidada a l’inscunter tradiziunal da fuormaziuns popularas a Landquart e s’ha eir partecipà plüssas jadas a la Festa da musica populara chi ha lö mincha quatter ons in ün oter lö. A quista festa sunan tuot las fuorma-



Jon Fadri Tönett (da schnestra), Jon Duri Vital, Waltraud Strimer, Otto Filli ed Andrea Marugg sunan daspö 25 ons insembel.

fotografia: mad

ziuns chi participeschan duos tocs davant üna giuria. Per Jon Fadri Tönett es quai adüna darcheu flot da surgnir eir ün feedback da la giuria.

Repertori da var 300 tocs

«Nus vain ün repertori da var 300 tocs cha sunain adüna darcheu», quinta Jon Fadri Tönett. Cha’l böt saja adüna da sunar per la Babania, chi düra var ot

uras, mincha toc be üna jada, declera’l. Ch’üna sfida saja natüralmaing eir l’imboccadüra. Ma pel clarinettist paschiunà nun es quai tuot ingün problem. Davo tschinch, ses tocs es l’imboccadüra adüsada e lura po’l sunar uras a l’inlunga als maratons da bal. «Minchatant n’haja lura il di davo barbagiat in fatscha», tradischa’l. Culla Chapella Tasna suna Jon Fadri Tönett impüstüt tocs

tradiziunals da bal. Las notas per quistas melodias e chanzuns vegnan adüna darcheu dattas inavant da generaziuns a generaziuns. «Nus vain pudü surtour bleras notas da la Chapella Barba Peder dad Ardez chi sunaiva plü bod per la Babania», quinta Jon Fadri Tönett. Ma eir dad otras chapellas ha el ramassà chanzuns. «Sün meis iPad n’haja passa 1000 tocs», quinta’l. Pel solit sun

quai lura melodias e notas per clarinetta ed il orgel a man ed il giün adattan lura la melodia. Cha minchatant sunan els eir melodias plü modernas, ma cha quai as tratta lura plütost da tocs concertants e na per musica da bal.

Sunar amo lõnch insembel

Dal 2015 ha la Chapella Tasna eir registrà ün disc compact. «Quai es statta üna bell’esperienza», quinta Tönett. Ch’els hajan eir registrà plüssas jadas chanzuns per RTR e cha minchatant as doda quellas eir aint il Radio Rumantsch. Cha quai detta ün bun sentimaint.

Per Jon Fadri Tönett esa eir adüna darcheu bel dad ir a Tschlin a sunar. «Üna jada vaina dafatta pudü sunar per la festa da famiglia dals Janett’s», quinta’l cun baja. Cha quels vulaiavan üna jada svesa festagiar sainza stuvair far musica ed uschè ha sunà la Chapella Tasna pella traischa. Eir quist’inviern in favrer sunarà la Chapella Tasna a Tschlin. Il prüm vegna però fat festa ad Ardez, nempie hoz sonda in occasiun dal giubileum da 25 ons Chapella Tasna. La sairada cumainza a las 19.00. Sper la Chapella Tasna sunan eir la Rümli-Gäng, ils Stelsterbuaba ed il quartett La Quadria. L’ustaria da la sairada da giubileum illa chasa da scoula ad Ardez vain organisada da la Società da musica Concordia Ardez. Jon Fadri Tönett s’allegra da pudair far viva cun tuot las preschaintas ed ils preschaints sün 25 ons Chapella Tasna. E che as giavüscha il giubilar? «Da pudair sunar amo blers ons insembel», conclüda Jon Fadri Tönett.

Giubileum 25 ons Chapella Tasna, hoz sonda, ils 25 october, a partir da las 19.00, illa chasa da scoula ad Ardez.




Für unser Team Bau in Zernez suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine:n

Baustellenleiter:in Bau (80 bis 100 %)



Unter www.ekwstrom.ch findest Du ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.


Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch




Spital Oberengadin
Ospidel Engiadin'Ota

Öffentliche Informationsveranstaltung

**SICHERUNG DER
GESUNDHEITSVERSORGUNG
IM OBERENGADIN**




Dienstag, 28. Oktober 2025,
19.30 Uhr



Kongress- und Kulturzentrum
Rondo, Pontresina

Mit Blick auf die bevorstehenden Gemeindeversammlungen und -abstimmungen informiert die SGO über die Abstimmungsbotschaft zur Sicherung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung im Oberengadin.

Gerne laden wir Sie im Anschluss an die Bevölkerungsinformation zum Apéro ein.



Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin



GOLDENE INSERATEWOCHEN

DER HERBST KEHRT WIEDER – IHRE ANZEIGE AUCH?

Profitieren Sie vom 21.9. bis 21.11.2025 von unserem Herbstvorteil: 5% Wiederholungsrabatt bereits ab 2 Inseraten!

Nutzen Sie die Chance, Ihr Herbstangebot sichtbar zu machen – ob Aktion, Event oder einfach Präsenz: Mit jeder Wiederholung gewinnt Ihr Inserat an Wirkung.

Jetzt Herbstvorteil sichern – wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Maturaarbeiten, die neue Perspektiven eröffnen

Öffentliche Präsentation der Abschlussprojekte

Dienstag: 28. Oktober 2025, ab 19:00 Uhr
Donnerstag: 30. Oktober 2025, ab 19:00 Uhr

Erleben Sie die kreativen und wegweisenden Arbeiten unserer Maturandinnen und Maturanden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Weitere Informationen:
www.lyceum-alpinum.ch/maturaarbeiten

**PLAYGROUND SHOP OPENING
TODAY - HEUTE**

SNOWBOARDS - FASHION
RENTAL - REPAIRS

10% opening deal on new gear

20% - 70% on last years gear

PLACE DU MÜLLIONNAIRE 4, 7500 ST. MORITZ
SHOP@PLAYGROUND.CH - 081 832 23 63



TOP OF THE WORLD

Du suchst eine top Lehrstelle?

Wir suchen dich!

Starte im August 2026 deine Lehre als

Kauffrau/Kaufmann EFZ (Hotel-Gastro-Tourismus)

Möchtest du Teil unseres Team werden? Dann sende deine Bewerbung an:

careers@stmoritz.com

St. Moritz Tourismus AG
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Weitere Informationen auf stmoritz.com/careers



**Wohin in der
Zwischensaison?**

**Restaurant Engiadina
am Infall**

Wir sind auch während der ganzen Zwischensaison täglich für Sie da.

Kommen Sie vorbei, geniessen Sie gemütliche Stunden und lassen Sie sich von uns verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne mit dem Engiadina-Team
Tel. 081 833 30 00

**SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT**

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUENHAUS
CHASADA
BORINAS
CASA PER
DONNE


Da dank Gönnern.

Ohne Gönner keine Rega.

Gönner werden:
rega.ch/goenner



Ich biete: allgemeine Sanitärarbeiten, Baugeschäft, Renovationsarbeiten, Malerarbeiten und Industriemetallbau.
Tel. 078 910 36 33
E-Mail: gsimmobil@gmail.com



Engadin

**Muntagnas,
lejs e glüsch**


«Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.» Nicht nur unsere Gäste sind beeindruckt von der Weite unserer Landschaft, der abwechslungsreichen Topografie und den magischen Stimmungen, die unser Tal ausmachen. Auch ich staune jedes Mal aufs Neue über die Schönheit des Engadins. Umso glücklicher schätze ich mich, dass ich mit meiner Arbeit das Engadin auf Social Media für andere erlebbar machen kann.

Bei meinen Geschichten lass ich mich von unseren Markenwerten wie südlich, inspirierend, aktiv oder ursprünglich leiten. Die Engadiner Tradition würdigen wir beispielsweise mit wiederkehrenden rätoromanischen Inhalten. Die Natur und Landschaft lassen wir auf Bildern und in Videos gerne für sich selbst sprechen. Insbesondere jetzt, wo der Nebel im Unterland Einzug hält.

Unser Auftritt in den sozialen Medien soll die Betrachtenden inspirieren, vom Engadin träumen lassen und Sehnsucht auslösen. So auch im goldenen Herbst! Doch nicht nur wir können die Schönheit unseres Tals in die Welt hinaustragen; wir alle sind Botschafter:innen des Engadins! Und ich finde, es gibt keine faszinierendere Destination für diese Rolle.

Fabrizio Forcella
Marketing Communications Manager,
Engadin Tourismus AG

PS: Wir freuen uns, wenn du uns auf deinen Fotos auf Social Media taggst! So können wir deinen Blick aufs Engadin reposten und mit der Community teilen.



SCHWERPUNKTWOCH

**«GEMEINDE IST
GESELLSCHAFT»**

**Ihre Werbung auf
unseren Sonderseiten**

Im November greift die Redaktion dieses Schwerpunktthema auf. Während einer Woche wird in mehreren Beiträgen beleuchtet, wie Gemeinden das soziale Miteinander prägen, welchen Herausforderungen sie begegnen und welche Chancen sich daraus für die Zukunft ergeben.

Nutzen Sie dieses Umfeld und platzieren Sie Ihr Inserat dort, wo sich unsere Leser:innen für Gemeinschaft und Zusammenleben interessieren.

Erscheinungsdaten der Beiträge
Dienstag 11. November 2025
Donnerstag, 13. November 2025
Samstag, 15. November 2025

Inserateschluss
Am Vortag der Erscheinung bis 10.00 Uhr

Sichern Sie sich jetzt Ihren Anzeigenplatz – wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Gammeter Media AG
Team Media
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Von goldenen Garben und dem Heu

Der Getreideanbau erlebt im Unterengadin und im Val Müstair eine Wiederbelebung. Alte Sorten wie Gerste und Roggen werden wieder kultiviert und erinnern an die ursprüngliche und landwirtschaftliche Tradition der Region.

Getreide war schon immer wichtig in unserer Gegend. Früher bedeutete das einfach mehr Handarbeit. Gegenwärtig erlebt der Getreideanbau im Unterengadin und dem Val Müstair ein Revival, auf vielen Flächen gedeiht wieder Gerste oder gar Hafer. Früher, sprich vor mehr als 200 Jahren, war der Getreideanbau selbstverständlich respektive überlebenswichtig. Dies beschreibt Jon Mathieu in seinem Buch «Bauern und Bären – Eine Geschichte des Unterengadins von 1650 bis 1800» eindrücklich. Zu Beginn zitiert er den Ftaner Chronisten Martin P. Schmid, welcher die mengenmässige Aufteilung der verschiedenen Getreide ermittelt hat. Die Hälfte des gesäten Getreides war Gerste, rund ein Drittel Roggen, und der Rest teilte sich in Weizen, Erbsen und wenig Flachs. Gerste, so Schmid, war damals ein sicherer Wert und gab immer Erträge aus, allerdings nur zum Kochen, wie er leicht verächtlich notiert. Er wusste damals auch noch nichts vom späteren Engadiner Nationalgericht. Das Ganze bei kurzem Stroh, was nur mässig beliebt war, jedoch vollkommen verständlich, weil Gerste einfach weniger hoch wächst als Roggen. Roggen wuchs nicht nur hoch, sondern war auch die eigentliche Brotfrucht. Gesät wurde er normalerweise im Herbst, was aber auf hoch gelegenen Äckern wie beispielsweise jenem von Ftan auf 1630 Metern über Meer öfter zu Problemen, sprich kleinen Ernten, führte. In Ramosch, der eigentlichen Kornkammer des Unterengadins auf 1230 Metern über Meer gelegen, gedieh der Roggen hingegen prächtig und machte den grössten Teil der Getreideproduktion aus. Allerdings liess sich der Roggen in höher gelegenen Gebieten überlisten, dann nämlich, wenn



Goldenes Kornfeld wie früher – der traditionelle Getreideanbau in unserer Region erlebt eine neue Blüte.

Foto: Gaudenz Danuser

ihn die Bauern im Frühjahr säten und die Ernte nach einem ersten Grünschnitt erst im Sommer des nächsten Jahres einbrachten.

Viel Handarbeit und Personal

Doch egal, ob Roggen oder Gerste, vor dem Säen musste erst der Acker bereitgemacht werden, sprich, gepflügt. Dies geschah mithilfe eines Gespanns, dem je nach Budget des Bauerns ein Ochse oder ein Pferd vorlief. Der Bauer führte das Zugtier und die Knaben lenkten den Pflug. Hinter dem Gespann folgten Frauen, welche mit ihren Ha-

cken die Schollen von Hand zerkleinerten. Nach dem Säen machten die Bauern dem Unkraut mit einer Egge nochmals den Garaus. Zwischendurch galt es dann noch zu jäten, was damals Frauensache war. Das Getreide erntete man mit der Sense respektive schnitt die Pflanzen damit. Dies war ausnahmslos den Männern vorbehalten, die Frauen banden danach die Garben. Die Erntezeit für den Roggen war meist Ende Juli oder Anfang August, für die Gerste im September. Diese packte man danach in Tücher und fuhr sie in die Scheune.

Wintergetreide war aufwendiger, es wurde ebenfalls mit der Sense geschnitten, danach zu Garben gebunden (...holt die goldnen Garben ...), in Haufen von zehn bis zwölf Garben pyramidenförmig aufgestellt und in diesem Aufbau zwei bis drei Wochen auf dem Acker trocknen gelassen. Danach wurden die Garben äusserst sorgfältig auf den Wagen geladen, weil sonst die reifsten und besten Körner rausgefallen wären. War dies trotzdem der Fall, sammelten die Frauen die guten Körner wieder auf. Die mindere Ware überliessen sie dann den Armen. In der Ten-

ne schliesslich wurde das Getreide gedroschen, meist mit dem beweglichen Dreschflegel. Diejenigen, die sofort Brot respektive Getreide dafür benötigten, droschen unmittelbar nach der Ernte. Wer es sich leisten konnte, wartete bis Ende Oktober. Dann wurde das Getreide erst gegen die Scheunenwand geschlagen und nachher in Gruppen gedroschen. Ein also durchaus geselliger Anlass. Danach wurde das Gedroschene gesiebt und anschliessend in die Mühle gebracht. Jürg Wirth

Dieser Artikel ist erstmals im Magazin «Allegra» erschienen.

Warum wir immer noch an der Uhr drehen

An diesem Wochenende ist es wieder so weit: Die Uhren werden um eine Stunde zurückgestellt. Für viele ist die halbjährliche Zeitumstellung ein kleiner Störfaktor im Alltag – und die Frage bleibt: Brauchen wir sie überhaupt noch?

SINA MARGADANT

In der Nacht auf Sonntag ist es wieder so weit: Um 3.00 Uhr morgens springen die Zeiger auf 2.00 Uhr zurück – die Winterzeit beginnt. Wir gewinnen eine Stunde Schlaf, verlieren aber oft ein wenig die Orientierung. Für viele ist die Zeitumstellung längst ein überflüssiges Ritual, das man gerne abschaffen würde. Doch warum tun wir uns diesen halbjährlichen Zeitsprung überhaupt an? Bereits 1784 sinnierte der amerikanische Erfinder Benjamin Franklin darüber, dass man durch frühes Aufstehen Kerzen sparen könne – damals noch mit einem Augenzwinkern. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts wurde daraus ein ernst gemeinter Vorschlag: Der Engländer William Willett forderte 1907, die Uhren im Sommer vorzu-

rücken, um das Tageslicht besser zu nutzen. Sein Plan scheiterte zu Lebzeiten, doch im Ersten Weltkrieg griffen Deutschland und später andere

Länder die Idee auf – Energiesparen war plötzlich eine patriotische Pflicht. In der Schweiz wurde die Sommerzeit 1981 eingeführt, vor allem aus



Eine Stunde vor oder zurück? Zweimal im Jahr dreht sich alles um die Zeit – und auch an den Zahnrädern der inneren Uhr.

Foto: Jon Duschletta

praktischen Gründen: Die Nachbarländer hatten sie bereits, und unterschiedliche Zeitzonen mitten in Europa hätten logistisch ein Wirrwarr verursacht. Seither wird die Zeit in der Nacht zum letzten Sonntag im März vorgestellt und im Oktober zurückgestellt.

Kleine Stunde, grosse Wirkung

Nur: Der eigentliche Nutzen bleibt umstritten. Zahlreiche Studien zeigen, dass der Energieeffekt minimal ist. Zwar wird abends etwas weniger Strom für Beleuchtung verbraucht, doch morgens heizen viele früher – die Bilanz ist also ausgeglichen. Dafür spüren viele Menschen den Eingriff umso deutlicher: Der Körper braucht Tage, manchmal Wochen, bis sich der Biorhythmus wieder eingependelt hat. Besonders Kinder, ältere Menschen und Schichtarbeitende reagieren sensibel auf die verschobenen Schlafzeiten.

Ein ewiges Hin und Her

Auch politisch dreht sich die Uhr im Kreis. Eine EU-weite Umfrage von 2018 ergab, dass sich über 80 Prozent der Teilnehmenden für ein Ende der Zeitumstellung aussprachen. Das Europäische Parlament stimmte sogar dafür – doch bis heute liegt die Umsetzung

auf Eis. Die Staaten konnten sich schlicht nicht einigen, ob künftig dauerhaft Sommer- oder Winterzeit gelten soll. Und solange sich Europa nicht einig ist, bleibt auch die Schweiz im gewohnten Takt. Dabei ist der Widerstand altbekannt. Seit Jahren kursieren Vorstösse, Petitionen und hitzige Stammtischdebatten. Manche schwören auf die hellen Sommerabende, andere sehnen sich nach einem konstanten Rhythmus. Fakt ist: Unser inneres Zeitgefühl lässt sich nicht einfach umprogrammieren. Selbst eine Stunde Unterschied kann sich anfühlen wie ein kleiner Jetlag – nur ohne Ferien. Wer den Übergang etwas sanfter gestalten will, kann seinen Körper vorbereiten: in den Tagen davor etwas früher zu Bett gehen, morgens das Fenster öffnen, Licht tanken, sich bewegen. Tageslicht ist der beste Taktgeber für die innere Uhr. Und so drehen wir auch dieses Wochenende wieder brav an unseren Zeigern – wissend, dass es vielleicht irgendwann das letzte Mal sein könnte. Bis dahin gilt: eine Stunde länger schlafen, gemütlich frühstücken – und sich darüber freuen, dass man die Zeit wenigstens einmal im Jahr ein bisschen «zurückdrehen» darf.

Sportplatz San Gian, Celerina
FC Celerina – Chur 97 3
Sonntag, 26. Oktober 2025, 16.00 Uhr



Witterungsbedingt können die Spielzeiten abweichen.
Aktuelle Infos finden Sie unter diesem QR-Code.

fc celerina



heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin

75

75 JAHRE JUBILÄUM
FUSSBALL CLUB CELERINA

FC Celerina im Fokus – neues Gesicht im Mittelfeld

Text: Fabrizio Forcella

NAME: Celso Nogueira

ALTER: 28 Jahre

POSITION: Mittelfeld- / Flügelspieler

RÜCKENNUMMER: 7

BEIM FCC SEIT: Juni 2025

LIEBLINGSVEREIN NEBEN DEM FCC/
STATIONEN: Porto

HOBBYS: Fussball im TV schauen,
Haare frisieren und in der Freizeit
Games streamen

SCHÖNSTE ERINNERUNGEN MIT
DEM FCC: Ich bin erst seit etwas
mehr als drei Monaten im Team und
habe leider noch keinen persönli-
chen Moment, der besonders her-
aussticht – auch, weil ich bisher noch
kein Tor erzielt habe. Aber ich kann
sagen, dass meine schönsten Mo-
mente bisher alle Siege waren, die
wir gemeinsam gefeiert haben. Wenn
Celerina gewinnt, bin ich glücklich!

MEINUNG ZUR SAISON BIS JETZT:
Es war eine solide Saison. Wir hatten
Höhen und Tiefen, aber der Teamgeist
ist stark geblieben, und wir verbes-
sern uns von Spiel zu Spiel. Es gibt
noch Luft nach oben – vor allem bei
der Chancenverwertung und der
Konstanz in Auswärtsspielen.

WÜNSCHE FÜR DEN REST DER
SAISON: Ich möchte mit mehr Assists
und hoffentlich auch bald mit einigen

Toren beitragen. Vor allem aber will
ich der Mannschaft helfen, so viele
Punkte wie möglich zu holen und
immer alles für das Team zu geben.

MEINUNG ZUM LETZTEN SPIEL:
Das war ein sehr schwieriges Spiel –
vor allem, weil die Gegner nicht wirk-
lich spielen wollten, sondern nur
unseren Rhythmus mit harten Fouls
gestört haben. Trotz allem haben wir
versucht, konzentriert zu bleiben und
unser Spiel bis zum Ende durchzu-
ziehen. Das Unentschieden fühlte
sich etwas zu wenig an, wenn man
bedenkt, dass wir – wie immer – auf
Sieg gespielt haben.

MEINUNG ZUM NÄCHSTEN SPIEL:
Wir sind zuversichtlich. Wir haben die
ganze Saison über gut trainiert und
wissen, was wir tun müssen. Wenn
wir mit Intensität und Konzentration
spielen, können wir zuhause ein gutes
Ergebnis erzielen.

WAS DER FCC FÜR MICH BEDEUTET:
Der Club steht für weit mehr als nur
Fussball – er bedeutet Freundschaft,
Einsatz und Leidenschaft.

MEINE ZIELE FÜR DIESE SAISON:
Immer mein Bestes geben, der Mann-
schaft helfen, die gemeinsamen Ziele
zu erreichen und mich als Spieler wie
auch als Mensch weiterzuentwickeln.
*aktive Mannschaft, keine Junioren

Die erste Saisonhälfte von Celso
Nogueira mit dem FC Celerina geht an
diesem Wochenende zu Ende. In der
Meisterschaft mussten die Celeriner
gleich viermal hintereinander auswärts



Celso Nogueira ist eines der vielen neuen Gesichter des FC Celerina. Seit diesem Sommer spielt er für den FCC und trägt im Mittelfeld zum erfolgreichen Saisonstart bei. Bild: zVg. vom FC Celerina.

antreten – das letzte Heimspiel war der
Sieg gegen den AC Bregaglia am 7.
September, also fast zwei Monate her.

In der Zwischenzeit gab es drei Unent-
schieden und einen Auswärtssieg, und
der FCC ist weiterhin ungeschlagen.

Nun bereitet sich der Drittplatzierte
auf das Spiel gegen Schlusslicht
Chur 97 3 vor. Das letzte Spiel der
Vorrunde – mitten in der goldenen
Lärchenpracht – wird am Sonntag,
26. Oktober, um 16.00 Uhr angepfiffen.

Das letzte Fussballwochenende im
Engadin beginnt bereits am Samstag,
25. Oktober, um 13.00 Uhr mit dem
Spiel der D-Junioren gegen den

FC Haag. Anschliessend stehen um
15.00 Uhr die B-Junioren im Einsatz,
die den FC Mels empfangen.

Am selben Tag wie die erste Mann-
schaft sind auch die Damen des
FCC gefordert: Die viertplatzierten

Celerinerinnen empfangen um 14.00
Uhr den FC Flums-Walenstadt 1, der
in der Tabelle einen Punkt vor ihnen
liegt.

Rangliste Männer
4. Liga - Gruppe 1

1.	FC Bonaduz 1	22
2.	US Schluein Ilanz 2	19
3.	FC Celerina 1	18
4.	FC Thusis/Cazis 1	15
5.	FC Lenzerheide Valbella 1	12
6.	AC Bregaglia 1	8
7.	CB Surses 1	7
8.	Chur 97 3	7
9.	Valposchiavo Calcio 2	5
10.	FC Ems 3	1

Rangliste Frauen
4. Liga - Gruppe 1

1.	FF Werdenberg 1	24
2.	FC Eschenbach 2	24
3.	FC Flums-Walenstadt 1	19
4.	FC Celerina 1	18
5.	FC Mels 2	13
6.	FC Altstätten 1	12
7.	FC Untervaz-Chur 2	12
8.	FC Au-Rheineck 2	8
9.	FC Winkeln-Abtwil 1b	7
10.	FC Triesen 2	6
11.	FC Thusis/Cazis 2	4
12.	FC Ruggell 1	3

SPIELPLAN - MÄNNER: 4. LIGA - GRUPPE 1

So 26.10.2025 16.00
FC Celerina 1 Grp. –
Chur 97 3

So 03.05.2026 16.00
FC Celerina 1 Grp. –
FC Bonaduz 1

So 10.05.2026 16.00
FC Celerina 1 Grp. –
FC Lenzerheide Valbella 1

So 17.05.2026 16.00
FC Celerina 1 Grp. –
US Schluein Ilanz 2

So 31.05.2026 16.00
FC Celerina 1 Grp. –
Valposchiavo Calcio 2

So 07.06.2026 16.00
FC Celerina 1 Grp. –
FC Ems 3

SPIELPLAN - FRAUEN:
4. LIGA - GRUPPE 1

So 26.10.2025 14.00 Uhr
FC Celerina 1 -
FC Flums-Walenstadt 1

AUTO Pfister AG

METALLBAU
Pfister

ALL IN ONE HOTEL

IN LODGE

Bellavita

Erlebnisbad und Spa.

der.elektriker.

Bera & Tempini AG www.derelektriker.ch Tel. 081 832 32 70
Ihr Elektriker im Engadin
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

ST. MORITZ
ENERGIE

Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

Engiadina wird von St. Moritz vorgeführt

Der CdH Engiadina verliert das Heim-Derby gegen den EHC St. Moritz klar und deutlich mit 1:6. Die St. Moritzer gaben den Unterengadinern eine Lektion in Effizienz und Kaltblütigkeit in der Chancenauswertung. Engiadina machte zu viele Fehler und konnte zudem die vielen Möglichkeiten nicht nutzen.

NICOLÒ BASS

Die Geschichte des ersten Derbyspiels in dieser Eishockeysaison zwischen dem CdH Engiadina und dem EHC St. Moritz ist eigentlich rasch erzählt: Engiadina machte zu viele Fehler und nutzte die zahlreichen Tormöglichkeiten nicht, St. Moritz hingegen spielte effizient, kaltblütig und machte keine Geschenke – nach 50 Minuten führten die St. Moritzer mit 4:0, nach 50 Minuten sogar mit 6:0. Dabei erzielte die Sturmlinie mit Kevin Eggimann, Simone Capella und Gian-Luca Niggli fünf von sechs Toren. Richtige Derbystimmung kam nicht auf, dafür war das Spiel bereits zu früh entschieden. Kaum zu glauben, dass der EHC St. Moritz die ersten drei Meisterschaftsspiele mit einem Torverhältnis von insgesamt 13:4 Toren verloren hat. Was haben denn die St. Moritzer am Mittwochabend in Scuol anders gemacht? «Wir haben die Tore erzielt», antwortet der Trainer des EHC St. Moritz, Andreas Schneeberger, nach sei-



Richtige Derbystimmung kam im Spiel am Mittwochabend zwischen dem CdH Engiadina und dem EHC St. Moritz in Scuol nur selten auf. Die St. Moritzer siegten klar und deutlich mit 6:1. Foto: Marco Ritzmann

nem ersten Derbyspiel gegen Engiadina. «Wir haben einfach und diszipliniert gespielt und haben uns nicht provozieren lassen», ergänzt er, «Emotionen haben wir gar nicht zugelassen.»

Mangelnde Chancenauswertung

«Wir haben die Chancen nicht genutzt», heisst es auf der Gegenseite bei Benny Wunderer, Trainer des CdH Engiadina. Für Engiadina war das Derbyspiel erst das dritte Meisterschaftsspiel in dieser Saison. Als Entschuldigung

gelte das aber nicht. «Wir müssen konsequent am Abschluss arbeiten und müssen versuchen, in der Defensive weniger Fehler zu machen», so der langjährige Engiadina-Trainer. Am Mittwochabend musste er neidlos anerkennen: «St. Moritz hat dieses Mal verdient gewonnen.»

Dass den Unterengadinern die Präzision im Abschluss fehlt, war im Derbyspiel sichtbar. Viele Schüsse endeten direkt auf dem Körper des St. Moritzer Torhüters Jan Lony, ohne dass dieser besonders glänzen musste. Die Tor-

ineffizienz der Unterengadiner wird auch von der Statistik unterstrichen: Alle bisherigen sieben Tore des CdH Engiadina wurden von lediglich zwei Spielern erzielt, nämlich von Fabrizio Mayolani (fünf Tore) – er hat übrigens am Mittwochabend auch den Anschlusstreffer zum 1:6 erzielt – und von Sandro Ritzmann (zwei Tore gegen Weinfelden). Den Unterengadinern steht also einiges an Arbeit bevor. Denn bereits in vier Wochen, am Mittwoch, 19. November, kommt es zum Rückspiel in der Eisarena Ludains in St. Moritz. Eine weitere Nie-

derlage in dieser Höhe und Deutlichkeit wäre niederschmetternd.

Engiadina muss eine Reaktion zeigen

Bereits am Samstag können die Spieler des CdH Engiadina eine Reaktion zeigen. Die Aufgabe ist jedoch sehr schwierig: Die Unterengadiner müssen zum Leader EHC Uzwil reisen. Die St. Galler haben bisher alle fünf Spiele gewonnen und haben zudem noch eine Rechnung mit Engiadina offen. Engiadina hat nämlich den letztjährigen Titelfavoriten in der ersten Play-off-Runde besiegt und die Spieler vorzeitig in die Ferien geschickt. Ein Punktgewinn in Uzwil wäre für Engiadina ein grosser Erfolg. Das Spiel in der Kunsteisbahn Uzehalle in Niederuzwil beginnt heute Samstag, um 19.45 Uhr. Der EHC St. Moritz könnte den momentanen Höhenflug heute Samstag zuhause gegen den EHC Lenzerheide-Valbella bestätigen. Das Spiel in der Eisarena Ludains beginnt um 17.00 Uhr.

CdH Engiadina – EHC St. Moritz 1:6 (0:1, 0:3, 1:2)
Eishalle Gurlaina – 231 Zuschauer – SR: Haider/Airò
Tore: 7. Eggimann (Capella) 0:1; 23. Capella (Eggimann) 0:2; 38. Hodel (Giacometti) 0:3; 40. Niggli (Marc Camichel) 0:4; 45. Eggimann (Marc Camichel, Hartmann, Ausschluss Hodel) 0:5; 50. Capella (Marc Camichel, Ausschluss Rebelo) 0:6; 51. Mayolani (Dario Schmidt) 1:6.
Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 2-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.
Engiadina: Men Nogger (Julian Caviezel 40.); Compagnoni, Livio Nogger, Nic Benderer, Ruben, Rebelo, Men Camichel, Nüsse; Barbüda, Dario Schmidt, Salis, Pinösch, Mauro Nogger, Ritzmann, Florin, Mayolani, Filii, Wieser, Stupan, Däscher.
St. Moritz: Lony (Talina Benderer); Ravo, Roffler, Hartmann, Hodel, Fasciati, Gruber; Deininger, Giacometti, Spataro, Eggimann, Niggli, Capella, Beck, Marc Camichel, Cadisch, Balz.

Eishockeymeisterschaft 2. Liga Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – EHC Lenzerheide-Valbella

Samstag, 25. Oktober 2025, 17.00 Uhr

Interview mit Mattia Püntener



Zur Person

Name: Mattia Püntener
Geboren: 28. Oktober 2005
Trikot Nr.: 18

Was geht dir durch den Kopf, wenn du vor dem Puckeinwurf das Eis betrittst?
Ich überlege, wohin ich mich bewegen muss für den nächsten Spielzug.

Hast du ein bestimmtes Ritual oder eine Gewohnheit vor dem Spiel, ohne die es nicht geht?
Wenn ich in der Garderobe bereit bin, dann schliesse ich die Augen und atme tief durch.

Welcher Moment in deiner Karriere war bisher der schönste für dich - auf oder neben dem Eis?
Als ich mein erstes Tor in der ersten Mannschaft erzielt habe - das Goal stand nicht

mehr am richtigen Ort - trotzdem ging der Puck rein. Ich verstand erst, als meine Mitspieler jubelten, dass der Puck drin war.

Was bedeutet es dir, das blau-gelbe Trikot des EHC St. Moritz zu tragen?
Es macht mich stolz und motiviert mich, hundert Prozent Gas zu geben.

Mit welchem Mitspieler verbringst du auch neben dem Eis viel Zeit - und warum gerade mit ihm?
Mit Cado (Mattia Cadisch). Wir pushen uns gegenseitig im Training, zudem hat er einen coolen Vornamen.

NÄCHSTES HEIMSPIEL

Samstag,
8. November 2025, 17.00 Uhr
Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – Glarner EC

R	Team	GP	PTS
1	EHC Uzwil	5	15
2	SC Weinfelden	3	6
3	EHC Kreuzlingen-Konstanz	4	6
4	EHC St. Moritz	5	6
5	SC Rapperswill-Jona Lakers	3	5
6	EHC Lenzerheide-Valbella	3	4
7	Glarner EC	4	4
8	HC Eisbären St. Gallen	4	3
9	Club da Hockey Engiadina	3	2



Wusstet Ihr schon?

Der **Webshop des EHC St. Moritz** bietet das ganze Jahr über alles, was das Fanherz begehrt – von stylischen **Caps, Hoodies und Shirts** bis hin zu **praktischen Accessoires** wie **Trinkflaschen, Schals oder Schlüsselanhängern**.

Mit jedem Kauf unterstützt Ihr direkt unseren **Traditionsclub und die Nachwuchsarbeit** im Engadin – denn ein Teil des Erlöses fliesst in die Förderung junger Hockeytalente.

Zeigt eure Farben – und stattet euch gleich jetzt aus im offiziellen EHC St. Moritz Webshop:



Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service

EP: Münsterton
Defekt? Wir helfen zuverlässig!
Münsterton GmbH
Via Somplaz 10 - 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 60 55 - info@muensterton.ch

Der Badespass für Ihr Auto!

CarWash
Via Somplaz 37 - St. Moritz

IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN

Bezzola AG
www.bezzola.ch
ENGADINER • KÜCHENCENTER

Küchen • Fenster • Innenausbau • Innenarchitektur
Ausstellungen in Zernez & Pontresina

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 25. - 26. Oktober
Region St. Moritz/Silvapiana/Sils
Samstag, 25. Oktober
Dr. med. F. Peroni Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 26. Oktober
Dr. med. F. Peroni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 25. Oktober
Dr. med. F. Peroni Tel. 081 842 77 66
Sonntag, 26. Oktober
Dr. med. F. Peroni Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 25. Oktober
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 26. Oktober
Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvapiana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
www.stmoritz.com/directory/events,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige

Wochentipp.



Pontresina
piz bernina  engadin

Bernina Glaciers: geführte Touren

Schritt für Schritt in die faszinierende Gletscherwelt der Erlebnisregion Bernina Glaciers eintauchen. Geführte Touren bieten eindruckliche Ausblicke auf den Piz Palü, das Berninamassiv und die vergängliche Schönheit des Gletschereises.

bergsteiger-pontresina.ch

Wildwasserschlucht Ova da Bernina

Der Erlebnisrundweg rund um die Wildwasserschlucht Ova da Bernina eröffnet Einblicke in die wilde Kraft des Wassers. Highlight ist die Piazza Bernina mit dem 37 Meter langen Schwebebalken in luftiger Höhe. Über QR-Codes sind spannende Zusatzinfos abrufbar. Ideal als kurzer Edutainment-Spaziergang.

pontresina.ch/wildwasserschlucht

Kety Fusco im Grand Hotel Kronenhof

Am 31. Oktober und 1. November bringt die gefeierte Harfenistin Kety Fusco mit ihrem Mix aus Klassik und Klangexperimenten frischen Zauber in den Kronenhof. Am 31. Oktober lädt sie ab 22.00 Uhr im Weinkeller zum intimen Konzert „Get to know the artist“, Am 1. November folgt ab 21.00 Uhr in der Lobby Lounge die Albumpräsentation BOHÈME.

Tickets unter: kronenhof.com

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Piazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch
Alimentenhilfe, Budgetberatung, Rechtsberatung Beruf und Arbeit, Rechtsberatung bei Trennung/Scheidung und Familienrecht, Konkubinsberatung
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 081 284 80 77

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
– Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
– Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schöndhaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schaffli Tel. 075 419 74 44
Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
Koordinativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
Häusliche Pflege und Betreuung
durch spezialisierte Fachkräfte
GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
graubundenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

Psychiatrische Dienste Graubünden
Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden mit Standorten in Samedan, Scuol, Poschiavo, Promontogno, Sta. Maria Val Müstair Tel. 058 225 10 10

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Giulia Dietrich, Nicolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri, Katja Meier Tel. 081 257 49 10
A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Carlotta Ermacora, Marina Micheli, Nicolò Nussio Tel. 081 257 49 11
Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
Claudia Staffelbach, Seralina Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder, Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring, Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinlinks.ch/soziales



Die geführten Besichtigungen des Kastanienwaldes stiessen auf grosses Interesse. Foto: Bregaglia Engadin Turismo

Erfolgreiches Festival della Castagna

Bergell Das 21. Festival della Castagna war laut Veranstalter ein Erfolg. Die Besucherzahlen waren gut und entsprachen mit insgesamt 3000 Gästen denen der Vorjahre, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Viele Veranstaltungen waren ausverkauft und auch die von den Kastanienbauern geführten Besichtigungen des Kastanienwaldes wurden sehr geschätzt. Im Allgemeinen seien die Gäste daran interessiert, mehr über das Bergell zu erfahren, die

lokalen Traditionen kennenzulernen und die kulinarische Seite der Kastanie zu entdecken. Das 21. Festival della Castagna endete am Sonntag, 19. Oktober, auf der Piazza in Castasegna und stiess bei Gästen und der lokalen Bevölkerung auf grosse Resonanz. Der nächste Termin, um die Bergeller Kastanie zu feiern, ist der 26. September 2026, dann wird das 22. Festival della Castagna eröffnet.

Bregaglia Engadin Tursimo

Harter Kampf im Puschlav

FC Celerina Das Duell zwischen Valposchiavo Calcio 2 und dem FC Celerina vom letzten Wochenende war von Beginn an intensiv und körperbetont geführt. Die Gastgeber suchten ihr Heil vor allem im Zweikampf und agierten mit viel Einsatz, während Celerina versuchte, spielerische Lösungen zu finden. Der Schiedsrichter hatte alle Hände voll zu tun, um die Partie unter Kontrolle zu halten und griff mehrfach mit Gelben Karten ein. Am Schluss resultierte ein 2:2 Unentschieden. Celerina reiste als Favorit ins Puschlav, doch bereits in der ersten Minute sorgte ein Abwehrfehler für Herzklopfen bei den Gästen: Ein Angreifer von Valposchiavo tauchte gefährlich vor Patrick Botelho auf, traf aber nur das Aussenetz. Danach entwickelte sich eine zähe Partie, in der die Gastgeber mit hohen Bällen und viel Körperinsatz agierten, während Celerina versuchte, mit spielerischen Mitteln zum Erfolg zu kommen. Erst in der 21. Minute gelang der erste gefährliche Angriff: Nach schönem Zusammenspiel zwischen Jerome Dung und Arjan Verhagen zwang Letzterer den gegnerischen Keeper mit einem platzierten Schuss zu einer starken Parade.

In der 32. Minute durften die Engadiner dann jubeln. Nach einem Foul 25 Meter vor dem Tor legte sich Carlos Tejo den Ball zurecht – und versenkte den Freistoss mit einem herrlichen Schlenzer unhaltbar zum 0:1. Doch die Freude währte nicht lange: Kurz vor der Pause traf auch Nakarin Cortesi per direktem Freistoss (42.) und stellte auf 1:1.

Nach dem Seitenwechsel suchte Celerina sofort die Entscheidung. Stefan Christeler prüfte den Torhüter mit einem satten Distanzschuss aus 40 Metern (49.), und nur eine Minute später scheiterte Dung im eins-gegen-eins am Keeper. In der Folge drückten die Gäste auf den zweiten Treffer, besonders über

Standards von Tejo wurden sie dabei gefährlich. Mehrfach zwang er den Torhüter zu Glanzparaden (63., 72.), doch der Ball wollte einfach nicht über die Linie.

Dann der Schock für den Favoriten in der 78. Minute: Nach einem missglückten Klärungsversuch des FCC kam Valposchiavo zu einem der seltenen Konter und Mauro Crameri nutzte diesen eiskalt zum 2:1 – völlig entgegen dem Spielverlauf. Celerina erhöhte das Tempo und suchte konsequent den Weg nach vorne. In der 82. Minute vergaben Nanes Schlegel und Nicolas Püntener den Ausgleich, doch in der 88. Minute war es erneut Tejo, der mit einem platzierten Schuss ins lange Eck das verdiente 2:2 erzielte. In der Schlussphase drückte Celerina weiter: Püntener traf in der 90. Minute die Latte, kurz darauf wurde Dung in einem Zweikampf im Strafraum von den Beinen geholt. Die Pfeife des Schiedsrichters blieb jedoch stumm. Sekunden später beendete der Unparteiische die hitzige Partie unter lautem Jubel der Heimfans.

Das 2:2 fühlte sich für den FC Celerina wie eine Niederlage an. Trotz spielerischer Überlegenheit und zahlreicher Chancen reichte es nur zu einem Punkt – ein Ergebnis, das den Engadiner im Kampf um die Tabellenspitze weh tut. Morgen Sonntag bestreitet der FC Celerina sein letztes Hinrundenspiel. Gegner ist die dritte Mannschaft von Chur 97. Gespielt wird um 15.00 Uhr auf dem Fussballplatz San Gian. Bei schlechter Witterung findet die Partie in der Promulins Arena in Samedan statt.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Patrick Botelho, Arjan Verhagen, Gregor Steiner, Claudio Cadonau ©, Stefan Christeler, Carlos Tejo, Pedro Pereira, Nanes Schlegel, Rodrigo Pereira, Celso Nogueira, Jerome Dung, Nicolas Püntener, Fabrizio Forcella, Luca Albasini, David Duarte, Rean Cufta, Emmanuel Agbike, Nuno Melo

Sonntagsgedanken

Weit wie das Meer ist
Gottes grosse Liebe

«Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim», so lautet die erste Zeile eines meiner Lieblingslieder im reformierten Kirchengesangbuch (RG 700).

Diese Worte gingen mir immer wieder durch den Kopf, als ich vergangene Woche in den Ferien war, in Vejers Strand – Westjütland (Dänemark). Ich kam spät abends an, und da hörte ich es schon rauschen, das Meer, sobald ich das Fenster meines kleinen Gästehäuschens öffnete. Ruhig und stetig, wie das Brummen eines zuverlässigen Motors.

Am nächsten Tag spazierte ich zum Strand. Weit erstreckt er sich von Süden nach Norden, flach gepresst vom ablaufenden Wasser, das sich bei Ebbe zurückzieht, weg vom Strand und den angrenzenden Dünen. Eifrige Sanderlinge liefen im ablaufenden Wasser hin und her und pickten Krebstiere und Würmer, welche das Meer mit jeder Welle heranspülte. Bis zum Horizont erstreckte sich das Wasser, unendlich weit und tief. Das Wasser glitzerte und funkelte im Sonnenlicht, weiter draussen nahm es eine silbergraue Farbe an.

Ein strammer Wind wehte, ich war froh, dass ich meine Mütze aufgesetzt hatte. Mein Spaziergang führte mich ein Stück nordwärts, rechts die Dünen, die die dahinterliegenden Häuser vor den Wasserfluten schützten, und links das weite Meer. Welle um Welle rollte heran, unermüdlich.

Bedrohlich kann es sein, das Meer, gewaltig, wenn es braust und tost und das Wasser bei Sturm hoch an den Dünen hinaufklettert. Doch bei warmem Sonnenschein ist es freundlich und lädt zum Baden ein. Auch birgt es Schätze wie bunte Muscheln und Bernstein und reiche Nahrung für Mensch und Tier.

Ebbe und Flut haben mich schon als Kind fasziniert. Wie faszinierend ist es eingerichtet, dass der Mond bestimmt, wann das Wasser aufläuft auf den Strand (Flut) und wann es wieder abläuft (Ebbe). Die Gezeiten folgen einem ewigen Rhythmus, der sich von Tag zu Tag um ein paar Minuten verschiebt – abhängig vom Mond.

Und wie ausserordentlich ist der lebensspendende Kreislauf des Wassers eingerichtet, der sich seit Jahrtausenden unermüdlich wiederholt, damit Leben möglich ist auf dieser Erde. Wasser verdunstet aus den Weiten des Meeres, reist als Wolken bis zu uns nach St.Moritz und noch weiter, verfängt sich hier in den Berggipfeln und regnet aus, um dann über fröhlich sprudelnde Quellen, die in Bäche und Flüsse münden, in verschiedene Himmelsrichtungen wieder den Meeren zuzueilen.

Wie ich so am Strand stand, auf die Weite des Meeres hinausschaute und dem unermüdlichen Heranrollen der Wellen zuhörte, konnte ich einmal mehr nur darüber staunen, wie wunderbar Gott all dies geschaffen hat. «Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim» (RG 700)

Pfarrerin Marie-Ursula Kind,
reformierte Kirchgemeinde
Oberengadin, St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 26. Oktober
Sils/Segl 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)
St. Moritz 17.00, Musikvesper, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche, Musikalischer Gottesdienst mit Michele Montemurro an der Orgel und Gioacchino Sabbadini mit der Trompete.
Pontresina 17.00, Gottesdienst, Cornelia Nussberger, Kirche San Niculo
Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Maria Schneebeli, Dorfkirche/Baselgia Plaz
Bever 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger, Kirche San Giachem
Brail 11.00, Predgia refuormada, r, M. Schleich, San Tumesch
Susch 9.45, Predgia refuormada, r, M. Schleich, San Jon
Guarda 11.10, Cult divin a Guarda, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda
Ardez 10.00, Cult divin ad Ardez, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez
Scuol 9.30, Cult divin, d/r, rav.Helmut Gossler insembel cun confirmandas e confirmands, org.Urs Wittwer, Baselgia refuormada Scuol
Sent 10.45, Cult divin, d/r, rav. Margrit Uhlmann, Baselgia refuormada Sent
Valchava 10.45, Cult divin, r, ravarenda Stephan Bösiger, baselgia refuormada, cun battaisem da Dario Bott



Katholische Kirche

Samstag, 25. Oktober
Maloja 16.30, Santa Messa, i, Kirche St. Peter und Paul
St. Moritz 10.00, Chinderfiir, d, Felsenkapelle, St. Moritz Dorf
St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Euchristiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 26. Oktober
St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
St. Moritz 18.00, Hl. Messe und Procissao da N. S. de Fatima, d/i/p, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad, Mitwirkung Co-ro Portugues
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier mit den Geburtstagskindern des Monats, d, Mathew Mecheril, Kirche San Spiert
Pontresina 17.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Gian Battista, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche
Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, reformierte Kirche Sent
Martina 17.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Kirche St. Flurin, Martina

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 26. Oktober
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Wilf Gasser, Freikirche Celerina
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Chester Huber, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Wir danken von Herzen

für die vielen Zeichen der Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Sylvia Helena Lenoir-von Planta

erfahren durften.

Diese Verbundenheit hat uns tief bewegt, spendet Trost und gibt uns Kraft.

München, im Oktober 2025

Die Trauerfamilie



Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Foto: Fadrina Hofmann

Ich lobe dich, grosser Gott. Lasten lässt du mich tragen, aber du stützt mich. Wenn wir nur Tod sehen, zeigst du uns das Leben.

Psalm 62,20.21

